Königlich Preußische Stettiner Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: E. W. Bourwieg.)

No. 35. Freytag, den 1. Mai 1829.

* * * * * *

Der Magistrat ist von einem schmerzlichen Verluste betroffen durch das am 26. huj., in einem Alter von 56 Jahren erfolgte Ableben des Herrn Stadtrath Wachenhusen.

Bereits bei Einführung der Städteordnung hieselbst, im Jahre 1809, ward derselbe aus der Bürgerschaft zum Mitgliede des Magistrats gewählt; die Versammlung der Stadtverordneten berief ihn hienächst zu wiederholten Malen dazu, und es ist, mit weniger Unterbrechung, eine Reihe von 20 Jahren, daß dem nun Verewigten, als Mitglied von unserm Collegium, oder bei Deputationen und Commissionen, städtische Aemter übertragen gewesen. Dies allein beweißt schon in gleich hohem Grade die allgemeine Achtung und das ehrende Vertrauen, womit ihm die Bürgerschaft ergeben gewesen.

Er hat dasselbe aber auch stets während seiner langjährigen Theilnahme an der öffentlichen Verwaltung durch den regsten Eifer für die Beförderung des Gemeinwohls und durch ein vorzügliches Maaß practischer Einsicht bewährt, womit der Verstorbene, in dem ihm übertragen gewesenen Geschäfte vielfach nützlich geworden.

Seine Verdienstlichkeit auch um die Sache des Vaterlandes zur Zeit allgemeiner Gefahr haben des Königs Majestät durch Verleihung des Ehrenzeichens erster Classe, huldvoll anzuerkennen geruhet.

Mit den Gefühlen aufrichtigster Trauer geleiten wir daher den Hintritt eines Mannes, der uns als Mitglied des Collegiums in jeder Hinsicht so schätzenswerth gewesen, und der durch seine rühmliche Mitwirkung für das Beste unserer Stadt die gerechtesten Ansprüche auf öffentliche Dankbarkeit hat. In den Herzen seiner Freunde und aller derer, die ihm in den sonstigen Lebensverhältnissen näher gestanden, wird sein Andenken durch den Werth seiner Gesinnung gewiß stets in Ehren gehalten werden und — möge dies der durch seinen Tod tief gebeugten Familie zu einigem Troste gereichen.

Stettin, den 29. April 1829.

Ober-Bürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Bekanntmachung.

Das große Unglück, welches mehreren Gegenden Preußens durch furchtbare Ueberschwemmungen widerfahren ist, hat so allgemeine Theilnahme aller unserer Einwohner angeregt, daß vielseitig gegen uns der Wunsch ausgesprochen ist, daß auch **wir**, für diejenigen, welche im Geiste der Bekanntmachung Sr. Excellenz unsers verehrten Herrn Ober-Präsidenten nicht für einzelne Orte nach dem Zwecke bisheriger Privat Sammlungen, sondern im Allgemeinen für jene Unglücklichen eine milde Gabe darreichen wollen, die Gelegenheit dazu erleichtern mögten. Deshalb haben wir nicht nur unsere Kämmerei, sondern auch die Herrn Bezirksvorsteher beauftragt, solche Gaben entgegenzunehmen und einzuholen.

Mögen diejenigen, welche auf solche Weise etwa zum zweitenmal in Anspruch genommen werden, nicht glauben, daß man ihre Güte mißbrauchen wolle; wüßten die Hrn. Bezirksvorsteher, daß sie ihre milde Hand bereits aufgethan, würden diese sich nicht nochmal an sie wenden. Wir bitten deshalb vorkommenden Falls, diese Herrn freundlich zurückzuweisen.

Stettin, den 29. April 1829.

Ober-Bürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Berlin, vom 24. April.

Des Königs Majestät haben den bisherigen außerordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der Universität zu Königsberg, Dr. Jacobi, zum ordentlichen Professor in der gedachten Fakultät zu ernennen, und die für ihn ausgefertigte Bestallung Allerhöchstselbst zu vollziehen geruhet.

Berlin, vom 25. April.

Des Königs Maj. haben den bisherigen Bau-Inspektor Haupt zu Merseburg zum Regierungs- und Baurathe bei der Regierung zu Merseburg zu ernennen geruhet.

Se. Maj. der König haben den Professor Wach zum Hofmaler zu ernennen geruhet.

Berlin, vom 28. April.

Der bisherige Kammergerichts-Referendarius Krüger ist zum Justiz-Kommissarius bei den Untergerichten des Trebnitzer Kreises bestellt worden.

Stockholm, vom 14. April.

Es werden Anstalten zur Krönung J. Maj. der Königin getroffen, die, wie man vernimmt, in den ersten Tagen des Juni stattfinden soll. Der Erzbischof Dr. Rosenstein begiebt sich einigemale die Woche zu J. M., um Ihnen in der Lutherischen Religion Unterriht zu ertheilen.

Copenhagen, vom 21. April.

Die See ist nun ganz frei vom Eise, so wi auch meistens unser Fahrwasser, und mit dem geänderten Winde dürfen wir wohl hoffen, für diesesmal davon befreiet zu sein.

Wien, vom 22. April.

In der Wallachei haben der Oltau oder Aluta (Gränzfluß zwischen der kleinen und großen Wallachei) und andere kleinere Flüsse die Brücken weggerissen. Fast in jedem Frühjahr steigen diese Gewässer zu einer bedeutenden Höhe. Von Giurgewo aus haben 3000 Türken einen Ausfall gemacht, der jedoch zurückgeschlagen worden ist. In Sillstria soll großer Mangel herrschen. Auch in den Fürstenthümern steigen die Getreidepreise. Eine so bedeutende Armee, als die Russ., in dieser Gegend, erfordert natürlich sehr viel zu ihrem Unterhalt. Die Viehkrankheiten haben einigen Spekulanten nicht geringen Schaden gethan. Ein Baron Sekatario hatte eine Lieferung von 20000 Stück Hornvieh für die Russ. Armee übernommen. Beinahe die Hälfte davon ist gefallen und die übrigen Thiere sind so abgemagert, daß sie die Russen nicht annehmen wollen. Mehrere traurige Fälle haben die Russ. Regierung veranlaßt, allen Denen, welche in den Fürstenthümern als Aerzte practiciren und keine Diplome vorzeigen können, ihre Praxis zu untersagen. Es sind hierbei eine Menge Menschen betheiligt, welche von jeher aus allen Gegenden nach der Türkei ziehen, wo zur Ausübung der Heilkunst kein Examen nöthig ist. Ein Engl. (?) Unterthan Namens Fotaki, welcher sich unter denselben befand, hat es indeß durch den Engl. Agenten Blut (?) in Buchareſt dahin zu bringen gewußt, daß er seine Praxis fortsetzen darf. Der Engl. Agent sagte in seiner Eingabe, daß er die Russ. Regierung nicht für befugt hielte, in einem fremden Lande dergleichen Verordnungen ergehen zu lassen, welche nur von der Türk. Regierung ausgehen könnten. Um sich nicht in lästige Weitläuftigkeiten zu verwickeln, hat man deshalb bei Fotaki eine Ausnahme gestattet. Die Bauern in den Fürstenthümern sind eben sowohl durch die habsüchtigen Türk. Beamten, als durch ihre Bojaren und die letzten Ereignisse so an den Bettelstab gekommen, daß die Russ. Regierung Saatkorn unter sie vertheilen läßt; es wird indeß dadurch nur halb geholfen werden können, denn es fehlt auch an dem nöthigen Zugvieh zur Bearbeitung des Landes. Russ. Beamte durchreisen das Land, um überall nachzusehen, wo geholfen werden kann und die Bauern zum Bestellen ihrer Aecker zu ermuntern.

Paris, vom 17. April.

Die Regierung hat auf neue Fuhrwerke, mit einem Rade, die dennoch nicht umwerfen, ein Patent gegeben. Ein solcher Wagen enthält 30 bis 40 Plätze, ein jeder Passagier hat eine Ecke und befindet sich dergestalt von der Bewegung des Wagens unabhängig, daß er bei dessen größter Schnelligkeit sogar schreiben kann. Für Uebersetzer und Almanachschreiber ist dies ein wahres Glück, noch mehr aber für Reisebeschreiber, die ihre Beobachtungen und Eindrücke ganz frisch werden eintragen können. Die Behälter für das Gepäck befinden sich zu beiden Seiten des Rades. Man verkündet bereits eine völlige Revolution in der Kunst des Wagenbauens. Der Urgeber dieser Erfindung ist aus Marseille gebürtig. — Man hat hier ein Billard erfunden, das in einer halben Viertelstunde zusammengesetzt und auseinandergenommen werden kann.

Ein Schreiben aus Guadeloupe vom 1. März meldet: Hier ist eine Engl. Corvette angekommen, und zwar in einer sehr wichtigen Angelegenheit. Ein Negerschiff von dieser Insel war auf der See von einer Engl. Fregatte genommen, und mit einem Capitän, nebst 15 Engländern, und 10 freien Negern, Engl. Unterthanen, besetzt worden. Nach einigen Tagen Reisens griffen die Franzosen die Engländer an, verwundeten mehrere von ihnen, bemächtigten sich des Schiffes und segelten nach Guadeloupe. Sie setzten die Engländer auf Dominica ans Land, und führten ihre Ladung von Sclaven nach der Colonie (Guadeloupe) wo sie sie sammt den freien Negern verkauften.

Paris, vom 19. April.

Aus Guadeloupe wird unter anderm gemeldet, daß ein Miliz-Oberst, der sich in Uniform zu der Einregistrirungs-Sitzung der K. Verordnungen begeben wollte, vor dem Hause des Commandanten von seinen Collegen mit den Worten davon abgehalten wurde: „Wollt ihr ein Narr sein? ihr wollt der Emancipation der Mulatten beiwohnen? Nein, da hängt für uns nichts aus."

Madrid, vom 8. April.

Wir haben Briefe und Zeitungen aus Cadix vom 31. v. M. Sie melden nichts von Belang, indeß ist daraus zu ersehen, daß das Gerücht über den Unteegang dieser Stadt grundlos war.

Madrid, vom 9. April.

(Privatmittheilung.)

Man hat kürzlich mehrere Leute eingezogen, die den Auftrag hatten, die Truppen der Besatzung gegen die K. Freiwilligen, und diese wiederum gegen die anderen, aufzuhetzen. Aus dem Verhör hat es sich ergeben, daß sie dies auf Anstiften mehrerer Geistlichen gethan, die indeß, da die apostolische Parthei sie unterstützte, sich allen weitern Nachforschungen zu entziehen gewußt haben. — Die Polizei ist seit einigen Tagen sehr beschäftigt. Jeder, der aus der Fremde kommt, sei er Spanier oder Fremder, muß ein langes und unangenehmes Examen über die Beweggründe aushalten, die ihn hieher geführt haben. Bis jetzt hat man noch nicht über die Ursachen ins Klare kommen können, welche zu dieser Maaßregel Veranlassung gegeben, die auch wohl zu anderen Zeiten angewandt worden ist, aber nicht mit so großer Thätigkeit und mit so großem Nachdruck, wie jetzt.

Vor Kurzem ist eine Proclamation angeschlagen worden, in welcher man abermals die Bemühungen der

Apostolischen zu erkennen glaubt. Es wird nämlich darin festgesetzt: daß wer bei irgend einer Religionshandlung die, Gott, den Geistlichen und der Kirche gebührende Achtung verletzt, ins Gefängniß geworfen und mit 10 Jahren Galeerenstrafe belegt werden soll. Wer sich an den Kirchthüren verweilt, nur um sich die Zeit zu vertreiben, oder mit den Leuten, die hineingehen oder herauskommen, sich zu unterhalten, soll zu 100 Ducaten Geld- oder zu 6 Monat Galeerenstrafe verurtheilt werden. Wer sich öffentlich unanständiger Worte bedient, oder sich unanständiger Handlungen gegen das andre Geschlecht schuldig macht, soll 50 Ducaten Strafe geben oder 6 Monat Galeerenstrafe erleiden. Diese Verordnung ist von dem König unter dem 7. April genehmigt.

Aus den Königreichen Murcia und Valencia sind folgende Nachrichten eingegangen:

Alicanti, vom 31. März. In den Orten, wo Almoradi und Torreviesa gestanden haben, dauern die Erdbeben leider noch bis heute fort.

Ruinen von Almoradi, vom 30. März. Von Tage zu Tage mehrt sich unsere Furcht, denn die Erdbeben dauern bis jetzt ununterbrochen fort, und obschon wir in Baracken leben, so scheint es doch, daß, wenn noch einige solcher Erdbeben erfolgen, wie das von heute früh bei Aufgang der Sonne, auch die leichtesten und kleinsten Hütten umgestürzt und wir unter denselben werden begraben werden. Täglich werden eine zahllose Menge von Leichnamen unter den Ruinen entdeckt und hervorgezogen.

Murcia, vom 31. März. Laut dem, bei der hiesigen Polizei eingegangenen Rapport, haben in den umliegenden Orten von Orihuela in der Nacht vom 29. zum 30. März sieben und funfzig Erdbeben stattgefunden. — An vielen Orten haben sich eine große Anzahl Schlünde geöffnet und Sand von ganz unbekannter Art ausgeworfen, besonders aber verbreiten solche pestilentialische Gerüche.

Orihuela, vom 3. April.

Die Zahl der Todten, die in Folge des letzten Erdbebens, bereits aus dem Schutt hervorgeholt worden, beläuft sich auf mehr als 3000; die Anzahl der Verwundeten ist doppelt so stark. Sechs bis sieben Tausend Häuser sind zertrümmert. Der Verlust an Geld, Vieh, Korn und Effecten ist unberechenbar. Die Wein- und Oel-Erndte des vorigen Jahres ist dahin; sehr viele Kirchen sind zerstört. Tausende von Unglücklichen siehet man an den Stellen, wo ihre Angehörigen verschüttet worden, weinend nachgraben. Bei Almoradi traf unser Bischof einen Greis, der 8 Kinder unter den Trümmern liegen hatte. Sehr viele Waisen sind hier bei den Schwestern der christl. Liebe untergebracht worden, und überall beeifert man sich in Hülfsleistungen gegen die Verwundeten. Eine aus dem Gouverneur unserer Stadt, dem Bischof und dem General Mayorga bestehende Commission, ist vom Könige zur Vertheilung der für die Unglücklichen einlaufenden Gelder eingesetzt.

London, vom 16. April.

Die Bauten zur Wiederherstellung des Münsters von York haben bereits ihren Anfang genommen. Der nördliche Theil des Chors ist mit einer großen Menge bereits behauener Quadersteine angefüllt, um die vom Feuer angegriffenen Pfeiler wieder herzustellen. An einigen dieser letztern hat man schon Gerüste aufgebaut. Die zur Bestreitung der Reparaturkosten zusammengebrachte Summe beträgt 40000 Pf.

London, vom 17. April.

In der Sitzung des Oberhauses vom 15. d. kündigte der Marquis von Anglesea an, daß er nach den Oster-Ferien, die erste Gelegenheit wahrnehmen werde, um sich über seine Amtsführung in Irland auszusprechen, und zwar, damit jede darüber stattfindende falsche Ansicht und Mißdeutung beseitigt werde; er werde indessen die Sache rein politisch behandeln, und alles Persönliche zu vermeiden suchen.

London, vom 18. April.

Von den Protesten wider die dritte Lesung der kathol. Bill, die vom Courier ausführlich mitgetheilt werden, zeichnet sich besonders der des Grafen von Eldon aus, welchen, außer diesem Lord, noch 32 andere Pairs unterzeichnet haben. „Nicht einverstanden (heißt es im Wesentlichen darin) 1. Weil diese Bill, sowohl ihrem Princip, als ihrer Ausführung nach, augenscheinlich dahin geht, jene im J. 1688 begründete Einrichtung in Kirche und Staat, welche die Aufrechthaltung von Religion, Gesetzen und Freiheiten bezweckte, zu schwächen und wesentlich zu verletzen. 2. Weil wir es auch mit der Sicherheit und der Wohlfahrt des protestantischen Königreichs, in welchem Niemand, der mit dem Päpstlichen Stuhle oder der Kirche Roms in Verbindung steht, eine gesetzliche oder Königl. Macht ausüben darf, für unverträglich halten, daß ein protestantischer König im Parlamente oder im Cabinette von solchen mit der Kirche Roms in Verbindung stehenden Individuen berathen sei. 3. Weil uns aus der „Erklärung," welche, einem frühern Parlaments-Beschluß zufolge, jeder König, der auf den Thron dieses Reiches gelangt, unterschreiben und bekräftigen muß, hervorzugehen scheint, daß sowohl König, als Lords und Gemeine, Protestanten sein müssen. Denn jene Erklärung ist dem Statute einverleibt, wodurch (im 30sten Jahre Karls II.) die Katholiken entfähigt wurden im Parlamente zu sitzen; es ist sonach die Meinung der Legislatur gewesen, daß es für die Sicherheit der protestantischen Religion keinesweges genüge, wenn der König allein zum Protestantismus sich bekennt. 4 Weil uns, dadurch, daß die Bill obige Erklärung für die Unterthanen des Königs aufhebt, keinesweges auch die Acte Wilhelm's und Marien's, wodurch jeder zur Krone gelangende König selbst verpflichtet wird, die in dem 30sten Statut König Karls II. erwähnte Erklärung zu leisten, aufgehoben erscheint. 5. Weil die in der Debatte erwähnten Statuten, wonach bereits früher einige auf die Katholiken Bezug habende Strafgesetze aufgehoben wurden, keinesweges auch eine Rechtfertigung für die Zulassung von Katholiken zum Parlament und zu Staats-Aemtern ist. 6. Weil nicht zu hoffen ist, daß Personen, die ins Parlament gerufen werden, um die Krone in wichtigen, den Staat und die Kirche dieses protestantischen Reiches betreffenden Materien zu berathen — sobald sie der Römischen Kirche gewissenhaft anhängen, denjenigen Rath ertheilen werden, welcher dem protestantischen Interesse am zuträglichsten ist. — Aus den Decreten und Canons ihrer Kirche, so wie aus den von ihren Bischöfen und Priestern zu leistenden Eiden, und endlich aus den Schriften der Katholiken scheint uns hervorzugehen, daß eine solche Besorgniß wohl begründet sei. 7. Weil wir hierdurch sowohl in das Parlament als zu den hohen Staats-Aemtern (und zwar nur mit Ausnahme

einiger wenigen Aemter) gerade diejenigen lassen sollen, welche von der Bill zugleich davon befreit werden, des Königs Suprematie in geistlichen Dingen anzuerkennen. 8. Weil, wiewohl durch die Bill alle zukünftige Parlaments-Mitglieder davon befreit werden, die Erklärung der Transsubstantiation zu leisten, wir doch, so wie alle andere Mitglieder des Oberhauses, in der Gegenwart Gottes die feierliche Erklärung leisteten, daß wir an die Transsubstantiation nicht glauben, daß wir die Anbetung oder Anrufung der Jungfrau Maria und jedes andern Heiligen, so wie das in der Römischen Kirche übliche Meß-Opfer für etwas abergläubisches und götzendienerisches halten; so wie auch die Könige dieses Reiches noch verpflichtet sind, diese Erklärung zu leisten. 9. Weil wir keinesweges denken, daß diese Maaßregel, wie man uns gern glauben machen möchte, jene lang angeregte Frage ganz beseitigen werde; denn die Erfahrung hat bewiesen, daß keine Concession alle Ansprüche verstummen macht; Zeugnisse von Layen sowohl als Geistlichen gehen dahin, daß man so lange Forderungen machen wird, als noch etwas zu bewilligen übrig bleibt; dies wird aber um so mehr geschehen, als diese Maaßregel für eine Wirkung der Furcht angesehen wird. 10. Weil, aller Erklärungen für die Aufrechthaltung der durch das Gesetz bestehenden Kirchen unerachtet, diese durch die Bill bedroht werden und daher auch jede Erklärung als unzureichend erscheint. 11. Weil wir nicht einräumen, daß die Nothwendigkeit dieser Bill gehörig erklärt und bewiesen worden ist. 12. Endlich protestiren wir gegen die dritte Lesung, weil wir durch letztere Sr. Maj. die Bill zur Königl. Zustimmung übergeben, und Se. Maj. dadurch inducirt werden kann, zu glauben, daß wir der bei Eröffnung dieser Session geschehenen Königl. Empfehlung, den ganzen Zustand Irlands, so wie die auf die Katholiken Bezug habenden Gesetze und die Möglichkeit ihrer Aufhebung und Vereinbarung mit dem protestantischen Interesse, zu untersuchen, gehörig nachgekommen sind, denn keinesweges haben wir, so wie Se. Maj. es für nöthig befunden hat, den ganzen Zustand Irlands untersucht, um dadurch fähig geworden zu sein, über die Zweckmäßigkeit des Gesetzes zu urtheilen."

Am 25. Febr. ist der Franz. Geschäftsträger Brisson, in Begleitung des Herzogs von Montebello, in Carthagena (Columbien) angekommen. Beide wollten sich von da nach Bogota begeben. Bolivar befand sich in Ceja auf dem Wege nach Popayan, wo die Rebellen versammelt sind. Der Gen. Santander sollte nach der Provinz Venezuela geschafft und von da auf einem Schiffe, das sich zur Abreise anschickte, nach Europa gebracht werden.

Der Kaiser von Brasilien soll eine Portug. Regentschaft ernannt haben, bestehend aus den Marq. Valenza, Palmella und Lavradio, und den Secretären Guerrero und Xavier.

In Irland kommen nun die Braunschweig-Clubbs nicht mehr zusammen.

Warschau, vom 23. April.

Der berühmte Violinspieler Paganini will, einer von ihm eingegangenen Anzeige zufolge, am 10. k. M. hier eintreffen.

Am 21. fand unter der hiesigen Kaufmannschaft eine Versammlung Statt, um sich darüber zu berathen, wie man am zweckmäßigsten die durch die Ueberschwemmung der Weichsel so schwer betroffenen Danziger unterstützen möchte.

Türkische Gränze, vom 12. April.

Zwischen dem Engl. Admiral Malcolm und dem Russ. Admiral Gr. Heyden soll ein Zwist über die Wegnahme der beiden Egypt. Schiffe entstanden sein. Der Engl. Admiral hatte nämlich deren Rückgabe verlangt, der Russ. aber, sie aus dem Grunde verweigert, weil seine Regierung mit der Pforte im Kriege sei, die Egyptier den Türken allen erdenklichen Vorschub leisteten, und in Candia sogar ein Depot errichten wollten, was die Russ. Marine im Archipel nicht gleichgültig ansehen könne. Der Engl. Admiral soll die Triftigkeit dieses Grundes eingesehen haben, und die genommenen Egypt. Schiffe wurden von den Russen nach einem Griech. Hafen gebracht. Man behauptet, der Admiral Gr. Heyden habe einige Schiffe nach der Asiat. Küste abgeschickt, um die Egypter zu hindern, dort Truppen und Getreide ans Land zu bringen. In Aegina wollte man sogar wissen, die Russ. Escadre habe Befehl erhalten, zu einer bestimmten Zeit einen Versuch zu machen, die Dardanellen zu passiren. Man fügte hinzu, dieser Versuch solle mit einer Bewegung der Russ. Escadre aus dem schwarzen Meere in Verbindung gebracht, und so Constantinopel durch eine bedeutende Schiffsmacht angegriffen werden. Man erinnert sich, daß in früherer Zeit die Durchfahrt durch die Dardanellen von den Engländern erzwungen wurde, und daß der Engl. Admiral Duckworth nur aus Besorgniß, nicht wieder nach dem Mittell. Meere zurückkehren zu können, sich von der weitern Verfolgung seiner Vortheile abhalten ließ. Diese Besorgniß würde bei den Russ. Befehlshabern, die mit der Pforte im offenen Kriegszustande sich befinden, und auf die Unterstützung der ganzen Russ. Flotte im schwarzen Meere zählen können, nicht leicht eintreten.

Türkische Gränze, vom 16. April.

Seitdem die Engl.-Franz. Blokade von Candia aufgehört hat, wüthet auf dieser Insel von neuem der Krieg. Mit fürchterlicher Wuth fallen sich beide Partheien an. Es ist ein Vertilgungskrieg, der nicht Frauen noch Kinder verschont, und es scheint, daß er nicht eher ein Ende nehmen werde, als bis die Türken die Insel räumen, oder der letzte Grieche erschlagen ist.

Constantinopel, vom 26. März.

Der Großherr hat die Hauptstadt noch nicht verlassen, allein die Vorbereitungen zu seinem Abgange dauern fort. Die sich immer mehrenden Besorgnisse mögen allerdings auf die Verzögerung seiner Abreise Einfluß gehabt haben. Man weiß jetzt, daß die Russen bei Ineada, 27 Stunden von hier, gelandet sind. Es sind eine Menge Türk. Flüchtlinge von dort hier eingetroffen und haben den Einwohnern ihre Bestürzung mitgetheilt. Zwar hat die Hauptstadt in militärischer Hinsicht von solchen Angriffen auf einzelne Küstenpunkte wenig zu besorgen; offenbar bezwecken sie jedoch, Unruhe in den ohnehin schon unzufriedenen Gemüthern zu erregen und dürften ihre Wirkung nicht verfehlen. Hiezu gesellt sich der immer bedenklichere Brodmangel. Noch fehlt die Caravane aus Smyrna und die Preise steigen täglich höher. Seit zwei Monaten erträgt das Volk Alles mit großer Ergebung, aber es ist gar keine Aussicht zur Beendigung seines kläglichen Zustandes. Der Sultan unterläßt nichts, um dem Drange der Zeiten und der Ge-

fahr von Außen her die Spitze zu bieten. Da an neue Auflagen jetzt nicht zu denken ist, so hat er von den Ulema's ein Darlehn von den ansehnlichen Gütern der Moscheen verlangt. Sämmtliche Vorsteher geistlicher Anstalten traten hierauf zusammen, um hierüber zu berathschlagen, haben jedoch das Begehren Sr. Hoh. bis heute nicht erfüllt.

Das von den Griechen bewohnte Dorf Fanaraki, an der Mündung des Bosporus, ist vor einigen Tagen von 3000 Mann Türk. Truppen besetzt worden. Die unglücklichen Einwohner wurden sämmtlich verjagt, und Einige, denen man Einverständnisse mit den bei Ineada gelandeten Russen Schuld gab, festgenommen. Das Dorf ist seitdem stark verschanzt worden.

Alexandrien, vom 14. März.

Aus St. Jean d'Acre wird Folgendes gemeldet: „Der Commandant der Engl. Brigg Weazle, der dahin abgesegelte, um ein, durch Mißverständniß vom dortigen Pascha Abdallah in Beschlag genommenes Schiff unter Jonischer Flagge zu reclamiren, wurde von diesem nicht empfangen, vielmehr ihm angedeutet, daß wenn er sich den andern Tag noch im Hafen befände, er in den Grund gebohrt werden würde. Sämmtliche Consuls haben hierauf Acre verlassen, und sich auf das Gebirge Libanon geflüchtet. Zurückkommende Engl. Reisende, die nach Jerusalem gehen wollten, versichern, daß ihnen die Weiterreise von Acre aus nicht gestattet würde."

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 24. April. Nach der von Sr. Durchlaucht dem Fürsten Anton Radzivill und dem Herrn Erzbischof von Gnesen, von Wolicki, angegebenen Idee, hat der Herr Geheime Ober-Baurath Schinkel den Plan zu einem in Posen aufzustellenden bronzenen Denkmale für die beiden Glaubenshelden, Mieczislaus und Boleslaus, gemacht, und der Bildhauer, Herr Professor Rauch, hat bereits in Thon die Skizze desselben verfertigt. Mieczislaus hält in der Linken das Kreuz, als Zeichen der Annahme und Verbreitung des Christenthums; sein Sohn, König Boleslaus, steht neben ihm, kühn auf sein Schwerdt gestützt, und hat als Eroberer die Schläfe, statt mit einer Krone, mit dem Lorbeer bekränzt. Die Gruppe soll 15 Fuß und eben so hoch das Piedestal ausgeführt werden. Letzteres würde im Innern so viel Raum gewähren, daß, von außen sichtbar, der Sarkophag mit den Reliquien der beiden Helden darin aufgestellt werden könnte. — Sowohl der Plan als das Modell sind von den Ständen des Großherzogthums Posen genehmigt worden.

Aus Tilsit haben wir neue Nachrichten bis zum 18. April. Die Communication ist sehr erschwert, und die ganze Niederungsfläche steht noch unter Wasser; man berechnet sie zu 30 bis 36 □Meilen. Das Unglück scheint selbst bedeutender, als das, welches die Weichsel verursacht hat. Merkwürdig ist es, daß ganze große Wiesenflächen von mehreren Morgen sich gehoben haben und auf dem Wasser umherschwimmen. (Im Havellande nennt man diese schwimmenden Inseln, deren in den großen, mit Wiesen begränzten Seen der Havel alle Frühjahr einige, jedoch nur im kleineren Maßstabe entstehen, Heben.) Eine solche schwimmende Insel trug sogar noch ein Gebäude, das jedoch später versank. — Die Königsberger Zeitung giebt eine 6 Seiten lange „Darstellung der Ereignisse zu Königsberg, während der Ueberschwemmung im April 1829." Gegen den Schluß heißt es: „Kein Menschenleben ist verloren, keine Noth in Ansehung der Nahrungsmittel entstanden. Nur ängstliche Besorgniß konnte im Anfange nicht sofort beruhigt werden."

Von der Elbe haben wir Nachricht, daß sie zwar vor etwa 8 Tagen bei Wittenberg und später auch bei Magdeburg so bedeutend gestiegen war, daß das Wasser bei Wittenberg die Landstraßen überströmte, indeß ist sie bereits wieder im Fallen und kein Schaden angerichtet worden.

Danzig, vom 17. April (Privatmittheilung): „Das Wasser fiel in den ersten Tagen sehr bald um 3 bis 4 Fuß, verminderte sich aber seitdem nur um etwa einen Zoll in 24 Stunden, und da die Dammbrüche bis auf den Grund des Strombettes gehen, so daß an ihrer überhaupt schwierigen Fangung jetzt noch gar nicht gearbeitet werden kann, so sind die Hoffnungen auf eine baldige Befreiung vom Wasser verschwunden, und jede Art von Noth und Elend wird dadurch bedeutend gesteigert."

Die Bettler in Canton bilden, dem Canton-Register zufolge, eine völlig organisirte Gesellschaft aus beinahe 1000 Mitgliedern, die sich den Namen „Himmlischer Blumen-Verein" gegeben hat; das Antrittsgeld für ein neues Mitglied beträgt 8 Dollars. Diese Bettler leben von gewissen Gaben, die sie bei freudigen und traurigen Gelegenheiten, als Hochzeiten und Geburtstagen, Todesfällen und Beerdigungen, einfordern und erhalten. Wer der beständigen Geldbettelei überhoben sein will, findet sich für eine gewisse Summe mit dem „Himmlischen Blumen-Verein" ab; vom Betteln um Nahrungsmittel ist man indessen dadurch nicht befreit.

Das Russ. Reich soll jetzt größer sein als der Mond. Es wäre daher nicht zu verwundern, wenn es den Halbmond besiegte.

Oeffentliche Rechenschaft die Louisen-Stiftung in Berlin betreffend.

Indem ich mit dankbarem Vergnügen die übernommene Verpflichtung erfülle, von den durch mich eingezogenen und an den Verein für die Louisen-Stiftungen in Berlin für das Jahr 1828 abgelieferten Beiträgen öffentliche Rechenschaft zu geben, verbinde ich damit den aufrichtigsten und herzlichsten Dank der Mitglieder dieses Vereins für die wohlwollende, nicht erkaltende Theilnahme der freundlichen Geber zum Besten der geseegnet fortblühenden Louisen-Stiftung, worüber mir die erfreulichsten Nachrichten mitgetheilt worden.

Möge ferner dieses ehrenwerthe Denkmal der verklärten Königinn seine wohlthätige Wirksamkeit über die Töchter des Landes, besonders über die Verwaiseten, verbreiten.

Die eingegangenen Beiträge waren folgende:

1) aus dem Stettiner Regierungs-Bezirk	237 Rtlr.	5	Sgr.
2) aus dem Stralsunder Regierungs-Bezirk	167	7½	"
3) aus dem Cösliner Regierungs-Bezirk	5	20	"
	410 Rtlr.	2½	Sgr.

Stralsund, den 9ten April 1829.

von Rohr, Königl. Regierungs-Präsident.

Wohlthätigkeits=Anzeigen.

Für die durch die Weichsel=Ueberschwemmung Verunglückten sind ferner bei uns eingegangen von:

57) Hr. E. & G. 1 Rt. 58) Hr. P. A. aus Havre 2 Rt. 59) Mad. Sp. 10 Sgr. 60) Hr. a. E 2 Rt. 61) Hr. P. 1 Rt. 62) Mad. G 1 Rt. 63) d. Hrn. Gr. & S. nachträglich 2 Rt. 64) Hr. Ferd. R. 2 Rt. 65) Hr. Fr. R. 3 Rt. 66) Hr. A. C. 1 Rt. 67) Hr. W. S. 3 Rt. 68) Hr. R. M. N. 10. Rt. 69) Hr. Ar. 1 Rt. 70) Hr. C. F. B. 1 Rt. 71) Wittwe B. 10 Sgr. 72) Hr. Pr. T. 1 Rt. 73) Hr. G. 10 Rt. 74) Hr. J. R. Z. 10 Rt. 75) Ausgleichungs=Sache 2 Rt. 15 Sgr. 76) Wittwe S. 10 Sgr. 77) Von den Amtsmeistern des Stuhlmachergewerks aus der Lade 5 Rt. 78) Von den hiesigen Herren Handlungs=Gehülfen 111 Rt. 79) Hr. G. v. R. K. 1 Rt. 80) Von den Kindern des Hrn. G. 1 Rt. 81) Hr. K. 2 Rt. 82) Hr. Assess. Bbg. 2 Rt. 83) Hr. Gr. 5 Rt. 84) Von der Köchin, dem Hausmädchen und Arbeitsm. des Hauses 1 Rt. 85) Mad. Kr. 1 Rt. 86) Hr. Sch. Altm. P. 2 Rt. 87) Hr. L 1 Rt. 88) d. Bed. D. 20 Sgr. 89) Hr. Z. jun. 12 Sgr. 90) Hr. Kr. R. Gr. 3 R. 91) d. Hr. G. & L. 5 Rt. 92) Hr. K. S. 5 Rt. 93) Hr. Fr. Hz. 1 Rt. 94) von Emilie Hz 10 Sgr. 95) Hr. R. A. L. 1 Rt. 96) Hr. D. J. H. 4 Rt. 97) Dem A. B 1 Rt. 98) Hr. R. 10 Sgr. 99) Hr. R. S. 10 Sgr. 100) von Julie 1 Rt. 101) Fr. M. K. 1 Rt. 102) Mad. E. und ihre Zöglinge 17½ Sgr. 103) Wittwe F. 1 Rt. 104) Hr. M. Dr. L. 1 Rt. 105) Mad. Sch. 3 Rt. 106) Hr. St. B. R. 2 Rt. 15 Sgr. 107) Hr. Mbl.=H. H. 2 Rt. 108) Mad. Fl. 10 Rt. 109) Mad. B. nachträglich 2 Rt. 110) Von einem Haus.=M 2½ Sgr. 111) Fr. A. L. 10 Rt. 112) Hr. D. & S. 2 Rt. 113) Hr. Fr. F. 5 Rt. 114) Hr. Es. Br. 8 Rt. 115) Hr. E. F. H. 3 Rt. 116) d. Hrn. B. & Th. 4 Rt. 117) Hr. Cr. 2 Rt. 118) Hr. Sch. 1 Rt. 119) Hr. Th. 2 Rt. 120) Hr. D. 3 Rt. 121) Hr. Gl. 1 Rt. 122) Hr. Br. 2 Rt. 123) Hr. Ed. 5 Rt. 124) Hr. Lehr. T. 1 Rt. 125) Von Julie, Carl und Theodor 1 Rt. 126) Mad. Q. aus S. 1 Rt. 127) Ein Mädchen 10 Sgr. 128) Mad. L. 1 Rt. 129) Hr. A. 1 Rt. 130) d. Hrn. Gr. & Sch. nachträglich 2 Rt. 131) Von der kathol. Gemeinde durch den Hrn. Pfarrer Hampel 8 Rt. 5 Sgr. 132) Hr. Fr. 1 Rt. 133) Hr. Calc. K. 1 Rt. 134) Hr. P. 1 Rt. 135) eine Wittwe 1 Rt. 136) Hr. J. Z. 10 Sgr. 137) Td. J. 1 Rt. 138) Hr. J. S. W. 1 Rt. 139) Hr. P. J. Fr. 1 Rt.

Gerührt von so zahlreichen Beweisen der Wohlthätigkeit, erklären wir uns zur Annahme fernerer Beiträge gerne bereit. Pitzschky. Kölpin.

Daß Stettins Bewohner durch die großmüthigsten Gaben es möglich machten nach Danzig so schnell 632 Wäsche= und Bekleidungsstücke aller Art senden zu können, habe ich bereits in diesen Blättern mitgetheilt; und schon liegen wieder 388 Gegenstände der Bekleidung und Wäsche zur Absendung nach Marienwerder bereit. Es befinden sich darunter neue Stiefeln und Schuhe; 18 Ellen weißes Leinen, neue Tücher, neuer Gingham und Flanell. Die gütigen Geber waren:

54) Hr. L. S. 55) Mad. K. 56) Eine Ungenannte. 57) Mad. G. 58) Mad. Hz. 59) Fräul. B. 60) Fr. K. S. 61) Hr. R. Avt. L. 62) Mad. S. 63) Mad. B. 64) Fräul. v. L. 65) Fräul. v. W. 66) Hr. R. 67) Hr. K. 68) Mad. K. aus Kiowsthal. 69) Hr. R. S. 70) Wittwe F. 71) Mad. B. 72) Mad. Mo. 73) Hr. Schmstr. Fr. 74) Hr. A. 75) Fr. M. v. B. 76) Mad. N. 77) Mad. K. 78) Mad. B. 79) Mad. G. 80) Hr. L. 81) Hr. B. 82) Mad. Sch. 83) Hr. M. W. 84) Mad. Rs. 85) Fr. v. R. 86) Fr. L. St. 87) Fr. v. L. 88) Mad. R. 89) Eine Ungenannte. 90) Dem. Ba. 91) Eine Ungen. 92) Mad. Sch. 93) ein armes Mädchen. 94) Hr. K.

Möge die Quelle des Mitleids nicht versiegen! ich bin gerne zu ferneren Annahme bereit.

Friederike Pitzschky.

Für die durch Ueberschwemmung verunglückten Bewohner der preuß. Niederungen sind ferner aus herzlichem Erbarmen bei mir abgegeben:

84) von Hr. K. 2 Rt. 85) Hr. Ka. 10 Sgr. 86) Y. 2 Rt. 87) Fr. D. E 3 Rt. 88) E. W. S. 1 Rt. 89) Hr. Con. H. 2 Rt. 90) von einer Wittwe 1 Rt. 20 Sgr. 91) Frl M. C. 1 Rt. 92) Dienstmädch. H. K. 10 Sgr. 93) Hr. Weißg. M. 1 Rt. 94) Wittwe Kl. 1 Rt. 95) T. 2 Rt 96) Hr. K G. V. 5 Rt. 97) Fr. B. 1 Rt. 98) Hr. Bå. Sch. 1 Rt. 99) P. 10 Sgr. 100) B. 2 Rt. 5 Sgr. 101) Hr. Schuhm. P. zwei Paar neue Stiefeln und 2 Rt. 102) Hr. Bå. H. 2 Rt. 103) Geschw. R. 1 Rt. 104) Geschw. Gh. 2 Rt. 105) deren Dienstmädchen 5 Sgr. 106) Wittwe Dr. 1 Rt. 107) C. L. G. 3 Rt. 108) Hr. D. S. L. 5 Rt. 109) H. F. 15 Sgr. 110) D. 1 Rt. 111) L. P. 1 Rt. 112) Ungen. 1 Rt. 113) Wittwe W. u. Tochter 1 Rt. 15 Sgr. 114) Hr. W. Schå. 1 Rt. 115) Hr. Krämer sen. 15 Sgr. 116) A. S. 15 Sgr. 117) Frl. E. W. und C. H. 2 Rt. 118) Hr. Dr. & Sc. 3 Rt. 119) Hr. S R. Gr. 2 Rt. 120) K. 4 Sgr. 121) A. M. W. B. 1 Friedr.d'or. 122) aus den Sparbüchsen mehrerer jungen Mädchen 4 Rt. 12 Sgr. 6 Pf. 123) Hr. D. 5 Rt. 124) Hr. Schiffer Wernitz 2 Rt. 125) Hrn. H. und F. L. 5 Rt. 126) Ungen 25 Sgr. 127) L. ein Stück Zeug zur Weste und 15 Sgr. 128) Ungen. ein Pack Zeug. 129) Auguste und Marie 1 Rt. 130) Hr. L. M. 1 Rt. 131) Hr. Heinr. D. 100 Rt. 132) Hr. J. C. F. A. 1 Rt. 10 Sgr. 133) Ungen. 4 Rt. 134) von einem Dienstmädchen 10 Sr. 135) Fr. K. R. B. 3 Rt. 136) Hr. Bå K. ein Rock, ein Kleid und 1 Rt. 137) F. 3 Rt. 15 Sgr. 138) Hr. Dein. 10 Sgr. 139) Frl. Minna Z. zwei Ducaten. 140) Hr. J. D. M. 1 Rt. 141) Hr. Gastw. D. 1 Rt. 142) Hr. Sabin 1 Rt., und von dessen vier Kutschern u. dem Dienstmädchen 22 Sgr. 6 Pf. 143) Wittwe Will 2 Rt. 144) von dem löblichen Seiden=Knopfmacher=Gewerk 3 Rt. 145) von der Wittwe K ein Päckchen Zeug und 10 Sgr. 146) Geschw. E. und J. 2 Rt. 147) F. S. 15 Sgr.; also in Summa 1 Friedrichsd'or, zwei Ducaten und 201 Rt. 29 Sgr. in Courant.

Herzlichen Dank im Namen der Unglücklichen für so reiche Gaben! Brüder, wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm!

Stettin, den 29sten April 1829.

Schünemann.

Bei mir sind ferner für die durch Ueberschwemmung in Preußen Verunglückten abgegeben 44) Fr. B. 1 Rt. 45) Fr. V. 1 Rt. 46) Arbeitsm. Wege 5 Sgr 47) C. L. S. 2 Rt. 48) Hr. Hm. 1 Rt. 49) Mad. Schreiber 1 Rt. 50) C. A. S. 5 Rt. 51) B. und A. S. aus

ihrer Sparbüchse 2 Rt. 52) Wilhelm B. 1 Rt. 53) Ungen. 1 Rt. 15 Sgr. 54) H. G. K. 2 Rt. 55) Jungf. Z. 1 Rt. 56) Ferdinand S. 1 Rt. 57) St—g. 15 Sgr. 58) von den 4 Knechten der Bergemannschen Brauerei 1 Rt. 59) von einigen Wittwen aus dem Kloster 20 Sgr. 60) B. 5 Sgr. 61) D. v. D. 2 Rt. 62) P. G—e 2 Rt. 63) J. C. B. 1 Rt. 64) X. 1 Rt. 20 Sgr. 65) H. M. 15 Sgr. 66) Hr. Abr. Ducros 1 Rt. 67) Hr. Kahnsch. Plümer 1 Rt. 68) K. E. 1 Rt. 69) Mad. G. 2 Rt. 70) Hr. Kahnsch. Schmidt 10 Sgr. 71) Bchh. 1 Rt. 72) Fr. A. 2½ Sgr. 73) Dem. Selnow 1 Rt.; in Summa 36 Rt. 7 Sgr. 6 Pf.; wofür ich den milden Spendern im Namen der Unglücklichen den herzlichsten Dank sage; auch fernere Gaben werden von mir in Empfang genommen werden. Stettin den 29. April 1829. Der Prediger Teschendorff.

Für die durch Ueberschwemmung verunglückten Bewohner der Preuß. Niederungen sind bei mir abgegeben: 1) von einem löblichen Amt der Böttcher 10 Rt. 2) von einer löblichen Kornträger-Compag. 5 Rt. 3) M. 15 Sgr. 4) H. F S. 1 Rt. 5) W. H. 3 Rt. 15 Sgr. 6) Böttchermst. K. 1 Rt. 7) Wittwe B. 2 Rt. 8) J. P. D. für die durch das Austreten der Weichsel verunglückten Brüder 1 Rt. 9) zwei Lehrlinge 10 Sgr. 10) R. 15 Sgr. 11) Wittwe S. 1 Rt. 12) Fr. Dr. H. 1 Rt. 13) Wittwe F. 1 Rt. 14) Kornmesser T. 2 Rt. 15) Wittwe R. 10 Sgr. 16) Wittwe F. 15 Sgr. 17) J. ein holländ. Ducaten.

Selig sind die Barmherzigen, denn sie werden Barmherzigkeit erlangen! Stettin, den 29sten April 1829.

Jonas, Pastor.

Für die durch Ueberschwemmung unglücklich gewordenen Bewohner der Preuß. Niederung sind an christl. Liebesgaben ferner bei mir eingegangen:

Ungenannt 1 Fr.d'or. Ungen. 5 Rt. Ungen. 1 Rt. Die Geschw. Cr. aus ihrer Sparbüchse 1 Rt. D. 1 Rt B. 1 Rt. F. W. und A. 3 Rt. 2 Dienstmädch. 20 Sgr. Bauer B. aus Z. 2 Rt. Wilhelm und Amalie aus ihrer Sparbüchse 2 Rt. Von 2 Dienstbothen 1 Rt. B. 10 Rt. v. St. 20 Sgr. T. 5 Rt. Von den Kindern des J. R. C. 4 Rt. Ungen. 1 Rt. August 5 Sgr. M. W. 1 Rt. Julius und Eduard D. aus ihrer Sparbüchse 1 Rt. 15 Sgr. Therese u. Gustav 1 Rt. 20 Sgr. Eine Köchin 15 Sgr. Adolph K. 1 Rt. Johannes G. 5 Sgr. Die Geschwister R. 20 Sgr. Von D. gesammelt 1 Rt. 15 Sgr. H. 1 Rt. M. 10 Sgr. Fischhändler Wolff 5 Rt. Herrmann W. 1 Rt. August K. 1 Rt. Z. 1 Rt.

Es sind bis jetzt bei mir also eingegangen 1 Fr.d'or und 84 Rt. 25 Sgr. Gott vergelte den liebreichen Gebern, denen ich im Namen der Unglücklichen hiermit herzlichst danke. — Fernere Gaben bin gern anzunehmen bereit. Succo, Prediger.

Zur Unterstützung der im Dorfe Stöwen abgebrannten 25 Familien sind noch an uns abgegeben: vom Hrn. R. 10 Sgr. C. A. S. 2 Rt. K 15 Sgr. H. 15 Sgr. F. S. 1 Rt. Chr L. 2 Filzhüte. L—t zu D... 2 Rt. X. Y. 1 Rt. Ungen 2 Rt. Zur Nothhülfe 1 Rt. M. & L. 3 Rt.; welche nebst den schon angezeigten 45 Rt. und 2 Hemden, an den Herrn Prediger Jobst zur Vertheilung abgeliefert sind. Wir sagen dafür im Namen der Nothleidenden den wärmsten Dank. Stettin, den 29sten April 1829. Graff. Jobst.

Augenheil-Anstalt in Stettin.

Unterzeichnete zeigen einem resp. hiesigen und auswärtigen Publikum ergebenst an: daß wir eine Augenheil-Anstalt hier in Stettin begründet haben. Hülfebedürfende Augenkranke können unter feststehenden Bedingungen, welche anderweitig bekannt gemacht werden sollen, vom 1sten May d. J. ab, in derselben aufgenommen werden. Die Anstalt befindet sich am Pladrin No. 125, Lastadie. Anfrage-Schreiben werden an Dr. Fr. Müller, Reifschlägerstraße No. 53 gerichtet. Stettin, den 30. April 1829. Dr. Fr. Häger. Dr. Fr. Müller.

Das Seebad zu Swinemünde

wird den 15ten Juni eröffnet, welches dem auswärtigen Publiko ergebenst anzeigt

die Bade-Direktion.

Literarische Anzeigen.

In meinem Verlage ist so eben erschienen und bei F. H. Morin (Mönchenstraße 464) um beigesetzte Preise zu bekommen:

Blumen-Calender

oder die

monatlichen Verrichtungen

bei der

Blumenzucht

im Garten, Glas- und Treibhaus, im Zimmer und vor dem Fenster.

Dargestellt von

Jacob Ernst v. Reider,

Königl. Bayer. erstem Landgerichts-Assessor, mehrerer gelehrten Gesellschaften Mitglied.

gr. 8. broch. Preis 20 Sgr.

Der Küchengarten

oder

Handbuch des Gemüsbaues

im

Garten, auf dem Felde und in warmen Beeten.

Von

Jacob Ernst v. Reider,

Königl. Bayer. erstem Landgerichts-Assessor, mehrerer gelehrten Gesellschaften Mitglied.

gr. 8. broch. Preis 1 Rthlr.

Weder den Liebhaber noch denjenigen, welcher aus dem Gartenbau und der Blumenzucht ein Geschäft macht, werden obige Werke unbefriedigt lassen, und ich glaube mit Ueberzeugung versichern zu können, daß der Herr Verfasser, geschätzt und rühmlichst bekannt durch seine früheren Schriften, alles aufgeboten hat, um den Gegenstand der Blumenzucht und des Gemüßbaues gründlich zu erörtern; daß ihm dieses gelungen, ist das unpartheiische Urtheil, welches Sachverständige, denen ich das Manuscript mittheilte, fällten, und ich bemerke nur noch, daß der einfache und leicht faßliche Vortrag des Herrn Verfassers noch ein besonderer Vorzug obiger Werke seyn möchte. Frankfurt a. M., im April 1829.

Wilh. Ludw. Wesché.

Für Blumen= und Gartenfreunde sind so eben folgende zwey empfehlungswerthe Bücher erschienen;

Reider, J. E. v., Blumen=Kalender oder die monatlichen Verrichtungen bey der Blumenzucht im Garten, Glas= und Treibhause, im Zimmer und vor dem Fenster. 20 Sgr.

— der Küchengarten oder Handbuch des Gemüsebaues im Garten, auf dem Felde und in warmen Beeten. Mit einem Anhange: die Kultur der Ananas, der Melonen, des Safrans und des Rosmarins, nach 30jähriger Erfahrung. 1 Rt.

Zu haben in der Nicolaischen Buchhandlung in Stettin, große Domstraße No. 667.

Verlobungs=Anzeige.

Die heute vollzogene Verlobung meiner Tochter Laura Luise mit dem Kandidat Herrn Brose, jüngsten Sohne des Herrn Ober=Landesgerichts=Registrator Brose zu Stettin, beehre ich mich, meinen Freunden und Bekannten hierdurch ergebenst anzuzeigen. Oberwiek, den 27sten April 1829.

Wittwe Müller geborne Lüdtke.

Anzeigen.

Bei unserer Abreise nach Greiffenberg in Pommern, empfehlen wir uns unsern Freunden und Bekannten zum geneigten Andenken ganz ergebenst. Stettin, den 29. April 1829.

v. Stülpnagel, Rittmeister im 4. Ulanen=Regim.
Pauline v. Stülpnagel geb. v. Rohr.

Der Herr Hofapotheker Meisner zu Stargard hat mich beauftragt, seine ausstehenden Medizinal=Rechnungen einzuziehen und gegen die säumigen Schuldner zu klagen. Ich ersuche daher jeden Schuldner um Zahlung binnen längstens 4 Wochen a dato, widrigenfalls ohne weitere Aufforderung die Klage eintreten wird. Stettin, den 28sten April 1829.

Der Justiz=Commissions=Rath Calo.

Pariser Tapeten

habe ich den ersten Transport erhalten, und verkaufe ich solche (in neuen Mustern) von 10 Sgr. pr. Stück an. C. B. Kruse in Stettin.

Meinen Vorrath von Fortepiano's in Flügel= und Tafelform, aus mahagoni und gebeiztem Holze, in möglichst großer Auswahl, empfehle ich hiemit ergebenst. Grüneberg, gr. Dohmstraße No. 795.

Meine erwarteten Pariser Tapeten sind angekommen und offerire ich selbige in reicher Auswahl zu auffallend billigen Preisen.

Elsasser, Roßmarkt Nr. 761.

Da ich mein Geschäft aufgebe, so biete ich mein vor Kurzem noch sehr vollständig assortirtes Waaren=Lager einem hochgeehrten Publikum für und unter dem Einkaufspreise hiermit ergebenst an; selbiges bestehet in weißer englischer Strickbaumwolle, prima Qualität, in allen Nummern 3 und 4fach; blauer, blau melirter und ungebleichter Strickbaumwolle; Nähbaumwolle; Englischer, Hamburger, Berliner und Vigogne Strickwolle in allen gangbaren Sorten; Glanzgarn; Herrnhuter, Schottischem, Böhmischem und Potsdammer Zwirn und Schlesischem Garn; roth Zeichengarn bester Qualität; einer großen Auswahl echter Kanten, Tüll und gewebter Spitzen; goldenen und silbernen Tressen und Frangen ꝛc.; couleurter Näh= und Häkelseide; glatten und façonnirten schweren Atlas= und Gros de tour=Bändern; leinenen, baumwollenen, wollenen und halbseidenen Bändern, weiß leinenen Herrnhuter Bändern ꝛc. Auch werde ich Rester und eine Parthey zurückgesetzter Waare für jeden Preis verkaufen, und bitte ich um recht zahlreichen Zuspruch.

J. C. Landmann, Grapengießerstraße 169.

☞ Von einem der geschicktesten Zahnkünstler in Paris sind mir von den neuen sehr verbesserten emaille Zähnen zugeschickt worden, für deren Dauer und Haltbarkeit ich 6 bis 8 Jahre garantire. Der Preis derselben ist im Verhältniß sehr mäßig. M. Seligmann,
practischer Zahnarzt hieselbst.

Mein Aufenthalt hierselbst richtet sich nach den, spätestens bis Dienstag den 5ten Mai sich meldenden Bestellungen. Paulisch,
Zahnarzt aus Berlin, Bollenstr. 787.

Veranlaßt durch mehrere Anzeigen in den hiesigen öffentlichen Blättern, daß von außerhalb, und besonders von Braunschweig ächte Wurst=Waare allhier eingetroffen und zu haben sey, empfehle ich mich meinen bisherigen hochgeneigten Kunden und dem ganzen Publiko mit, wenn auch nicht in Braunschweig selbst, doch nach dortiger Manier hier von mir verfertigten ganz frischen Schlag=, sogenannten Cervelat=, Zungen=, Preß= und andern Wurstarten, und kann ich um so eher billigere Preise stellen, da diese Producte bei mir aus erster Hand in meiner Bude auf dem Krautmarkt und Wohnung, gr. Lastadie Nr. 165, zu haben sind und die Transportkosten erspart werden. Friedrich Möser.

Ein Hauslehrer, welcher gründlichen Unterricht in Sprachen, Wissenschaften und Musik ertheilen kann, findet sogleich unweit Stettin ein Engagement. Bei wem? weiset die Zeitungs=Expedition nach.

Junge Mädchen die das Putzmachen zu erlernen wünschen, belieben sich zu melden bei
P. F. Durieux.

Ein Lehrling von außerhalb findet in meiner Material=Waaren=Handlung sogleich ein Unterkommen.
August Schmidt, Breitestraße No. 385.

Ein Knabe von guter Erziehung, welcher Lust hat die Glaser=Profession zu erlernen, kann ein Unterkommen finden, beim Glasermeister Weichardt,
heil. Geiststr. No. 333.

Beilage.

Beilage zu Nr. 35. der Königl. privilegirten Stettiner Zeitung.

Vom 1. May 1829.

Noch Anzeigen.

Feine Papparbeiten werden angefertiget und sind vorräthig bei Müller, oben der Schuhstr. No. 153. beim Hrn. Hammermeister wohnhaft.

Ein junger Mensch von außerhalb, welcher, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, geneigt ist, sich der Handlung zu widmen, kann in einer hiesigen Material-Handlung, mit Comptoir-Geschäften verbunden, sogleich ein Unterkommen finden. Näheres weiset die hiesige Zeitungs-Expedition nach. Stettin den 22sten April 1829.

Wenn ein wissenschaftlich gebildeter junger Mann die Landwirthschaft praktisch zu erlernen beabsichtiget, so findet derselbe zum 1sten Juni c. ein Unterkommen auf ein bedeutendes Gut in hiesiger Provinz unter soliden Bedingungen, die zu erfragen sind bei dem Kaufm. Hrn. G. F. Hammermeister in Stettin, oben der Schuhstraße Nr. 153.

Bei meinem herannahenden hohen Alter habe ich mich entschlossen, meinen Sohn, Philipp Wilhelm, von heute an, als Theilnehmer in meine Geschäfte, unter der Firma: Christian Friedrich Klug & Sohn, mit anfzunehmen, welches ich hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringe. Schievelbein, den 1sten May 1829. Christian Friedrich Klug.

Daß ich das früher dem Kaufm. Herrn Christian gehörige Haus käuflich erstanden und die von demselben darin betriebene Materialwaaren-Handlung, welche ich nunmehr neu eingerichtet und eröffnet habe, fortsetzen werde, gebe ich mir die Ehre, unter Zusicherung der besten Bedienung, hierdurch ganz ergebenst anzuzeigen. Anclam, den 27sten April 1829.

H. Haß.

Zu verkaufen.

Das im Greiffenbergschen Kreise von Hinterpommern belegene, zu der Ritterschafts-Rath von Heydenschen Concurs-Masse gehörige Guts-Antheil

Groß = Zapplin (b),

bei welchem ein herrschaftliches Ackerwerk sich nicht befindet, dessen Einnahme lediglich in einer jährlichen Geldrente der vier Bauern in Groß-Zapplin (b) besteht, welche, zu Capital geschlagen, einschließlich des Werths der Jurisdiction, den Taxwerth auf 2960 Rtlr., geschrieben Zwei Tausend Neunhundert und Sechszig Thaler, festgestellt hat, ist bei der gesetzlich begründeten Protestation des allein auf Groß-Zapplin (b) eingetragenen Gläubigers gegen den Zuschlag für das in dem bereits früher angestandenen Licitations-Termine abgegebene Meistgebot von Zwei Tausend Thaler, anderweitig zur Subhastation gestellt, und ist deshalb ein Bietungs-Termin auf den 3ten November 1829, Vormittags 11 Uhr, vor dem ernannten Deputirten Ober-Landesgerichts-Rath Grafen v. Rittberg anberaumt worden. Diejenigen, welche das Gut-Antheil Zapplin (b) zu kaufen geneigt und annehmlich zu bezahlen vermögend sind, werden aufgefordert, in dem angesetzten Licitations-Termine im Königl. Ober-Landesgerichte hierselbst sich einzufinden und ihre Gebote abzugeben, wonächst dem Meistbietenden, nach erfolgter Genehmigung der Interessenten und sofern nicht gesetzliche Gründe entgegen stehen, der Zuschlag ertheilt werden wird. Der Verkaufs-Anschlag des Guts-Antheils Groß-Zapplin (b) kann in der Registratur des Königl. Ober-Landesgerichts nachgesehen werden. Stettin, den 6ten April 1829.

Königl. Preuß. Ober-Landesgericht von Pommern.

Publikandum.

Es soll das im Schlawer Kreise hiesigen Departements, 2½ Meile von Rügenwalde, und 1½ Meile resp. von den Städten Schlawe und Stolp belegene Königl. Domainen-Vorwerk Paalow im Wege der Lizitation vom 1sten Julius d. J. ab, auf mindestens Zwölf hintereinander folgende Jahre verpachtet werden.

Zu diesem Vorwerk gehören:

1) Acker:				
a) Zur 2ten Classe a.	77	M.	98	□R.
b) Zur 2ten do. b.	668	"	144	"
c) Zur 3ten do.	559	"	143	"
d) Zur 4ten do.	332	"	165	"
e) Dreijährig Land	8	"	132	"
f) Zwölfjährig do.	40	"	88	"
2) Gartenland	10	"	153	"
3) Wiesen:				
Zweischnittige	85	"	171	"
Einschnittige	44	"	107	"
4) Hüthung	1544	"	136	"
5) Hof- und Baustellen .	7	"	99	
Ueberhaupt //	3381	M.	176	□R.

6) die Brantwein-Brennerei,

7) eine Anlage zum Mergelkalkbrennen.

Eine nähere Bekanntmachung über die Verpachtungs-Bedingungen bleibt vorbehalten, und wird gegenwärtig nur bemerkt, daß der Werth des bei diesem Vorwerk befindlichen Inventariums entweder bei der Uebergabe mit 1260 Rthlr. 17 Sgr. 6 Pf. baar bezahlt, außerdem aber eine Caution von 800 Rthlr. neben Vorausbezahlung einer Quartalpacht geleistet, oder in dem Fall, daß die Verzinsung des Inventariums vorgezogen würde, eine Caution von 3000 Rtlr. sogleich bestellt werden muß.

Der Lizitations-Termin ist auf den 29. May d. J. in dem Geschäftszimmer des hiesigen Königl. Regierungs-Gebäudes festgesetzt, und werden Pachtlustige dazu hiedurch eingeladen, mit dem Bemerken, daß die speciellen Verpachtungs-Bedingungen auf Ver-

langen denselben zuvor mitgetheilt werden sollen. Cöslin den 11ten April 1829.

Königl. Preuß. Regierung. Abth. der Finanzen.

Oeffentliche Vorladung.

Alle diejenigen, welche an der Verlassenschaft des verstorbenen Königl. Försters Johann Carl Engel zu Buddenhagen Forderungen und Ansprüche zu haben vermeinen, werden zum Zweck der Sicherstellung des den minorennen Kindern desselben angefallenen Vermögens, hiedurch vorgeladen, solche am 30sten März, 27sten April oder 25sten May d. J. hieselbst gehörig anzugeben und rechtsgemäß zu bescheinigen, im widrigen sie nicht weiter damit werden gehört, sondern durch die am 15ten Juni d. J. zu erlassende Präclusiv-Erkenntniß von der Verlassenschaft damit werden abgewiesen werden. Datum Greifswald am 21sten Februar 1829.

Königl. Preuß. Hofgericht von Pommern und Rügen.
v. Möller.

Holz-Verkäufe.

Zum öffentlichen Verkauf von:

464½ Klafter büchen 3füßiges Klobenholz,
122 " " " Knüppelholz,
32 " elsen " dito und
66 Stück kiefern Rundlatten,

an den Meistbietenden, aus dem mit Grammenthin combinirten Wolckower-Reviere, steht ein Termin auf den 14ten May a. c. im Forsthause zu Wolckow von des Vormittags um 10 bis 12 Uhr an, welches hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird und Kaufliebhaber eingeladen werden. Grammenthin, den 24sten April 1829.

Der Königl. Oberförster Busch.

In dem Königl. Eggesiner Forst-Revier sollen 180 Stück nach Brennholz abgeschätzte Büchen öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Der Termin hiezu stehet am 14ten Mai d. J., Vormittags 10 Uhr, in dem hiesigen Forsthause an, welches etwanigen Kauflustigen hiedurch mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß das Holz jederzeit in Augenschein genommen und die Taxe davon sowohl hier als auch bei dem Unterförster Hildebrandt zu Borgwald bei Seegrund eingesehen werden kann. Die nähern Bedingungen werden in den Termin selbst vorgelegt werden. Eggesin, den 23ten April 1829.

Der Königl. Oberförster Gene.

Mühlenverkauf u. s. w.

Um mich gänzlich in Ruhe zu setzen, und nach meinem Gute zu ziehen, bin ich geneigt, meine hiesigen Mühlen zu verkaufen:

1) die Krohnmühle, welche aus drey Mahlgängen, einer Schneidemühle, einer Lohmühle, einem Graupengang, und sieben Grützstampfen besteht; diese Mühle besitzt gutes Ackerland, Wiesen und Gärten, freye Hütung, Fischerey, Aalfang, Brau- und Brennereigerechtigkeit und erhält freies Bau-, Brenn- und Schirrholz aus Königlichen Forsten; die jährlichen Abgaben von derselben sind circa Einhundert und Vierzig Thaler und Fünf und Zwanzig Silbergroschen, auch können von dem Kaufgeld 10 bis 15000 Rthlr. darauf stehen bleiben.
2) Die Obermühle mit zwei Mahlgängen, welche ganz pachtfrey ist; es können daran 2000 Rthlr. stehen bleiben.
3) Die Untermühle mit drey Mahlgängen und Stampfen, wovon nur eine jährliche Pacht von Zwanzig Thalern entrichtet wird, und können auch 2000 Rthlr. vom Kaufgelde daran stehen bleiben.

Sämmtliche Mühlen liegen 1 Meile von Stettin entfernt an dem Plönefluß, in und bei Damm. Dazu habe ich einen Licitationstermin auf den 15ten Juny d. J. hier in meiner Wohnung angesetzt, und lade diejenigen, welche diese Grundstücke zu acquiriren gewilliget, und dazu im Stande sind, hiemit ein, in diesem Termin ihr Gebot abzugeben. Die Mühlen können schon vorher zu jeder Zeit in Augenschein genommen werden, so wie auch die näheren Verkaufsbedingungen schon vor dem Termin bei mir und bei dem Kaufmann Herrn C. F. Luck in Stettin in Erfahrung zu bringen sind. Krohnmühle bei Alt-Damm, den 28sten April 1829.

Pinnow, Gutsbesitzer.

Zu verkaufen in Stettin.

Frisches Selterwasser, Mindener und franz. Syrop so wie Hanföl zum billigen Preise bei
C. W. Rhau & Comp.

Englisches Eisen.

Wir haben von England eine Ladung Eisen zum Verkauf in Commission erhalten, und werden unsern Abnehmern billige Preise stellen. Stettin, im April 1829.
Isaac Salingre successores.

Vorzüglich schönen Saathafer, 53 Pfd. per Scheffel schwer, offerirt C. F. Langmasius.

Vom Commissions-Lager,
gr. Oderstr.- u. Hagenstr.-Ecke,

sind weiße Leinwandten, Bettdrillich, Federleinewand, Zichen, Futterleinewand, Zwirn, farbige Nanquins, Sackdrillich, ord. Handtücherzeug und Dachtgarn zu billigen Preisen zu haben.

Commissions-Lager

von einl. Syrop vorzüglicher Güte und zu herabgesetzten Preisen bei Johann Ferd. Berg,
gr. Oderstr. Nr. 12.

Varinas-, Havanna- und Oronoco-Canaster, Havanna, Bremer u. Hamburger Cigarren, feinen hochgelben, couleurten und braunen Portorico in Rollen, geschnittenen und Packet-Portorico, div. Packet-Tabacke von Berliner Fabriken mit gebräuchlichem Rabatt, feine und ord. Thees billig bei
Johann Ferd. Berg, gr. Oderstr. Nr. 12.

Wir erhielten abermals eine Sendung schönen Varinas-Kanaster in Rollen, den wir, nebst vorzüglich schönem Portorico in Blättern und geschnitten, als sehr preiswürdig empfehlen. Stettin den 30sten April 1829. Fr. Pitzschky & Comp.

Gute Sackleinwand und vorzüglich schwerer weißer Saat-Hafer billigst bei J. Wiesenthal & Comp.,
Reifschlägerstraße Nr. 119.

Westphälische Segeltücher,

welche wegen ihrer vorzüglichen Güte und billigen Preise in Hamburg und andern Orten sehr beliebt sind, habe ich in Commission erhalten, und ersuche die Herrn Schiffsrheder, Schiffskapitaine und Segelmacher, sich durch gefällige Versuche von der Güte der Waare zu überzeugen.

Wilh. Weinreich jun., Speicherstr. Nr. 69. a.

Wir haben eine kleine Partie

weißen Kleesaamen,

der von vorzüglicher Güte ist, zu verkaufen.

F. W. Dilschmann success.

Feine Raffinade in Broden 8½ Sgr., bey Centnern billiger, Caffee von 6½ à 9 Sgr., Bourd. Syrop, Reis, Gewürze, Chocolade à 11 und 13 Sgr., portugiesische 22½ Sgr., Magd. Cichorien 34 Pfd. pr. 1 Rthlr., feines Mohnöl, hallische Pflaumen, Rigaer Balsam und gutes Eau de Cologne, um damit zu räumen à 1 Rthlr. pr. Kiste bei C. W. Bourwieg & Comp.

Wir empfingen so eben von Bremen Portorico in Rollen, den wir à 15 Sgr. pr. Pfd., und Havanna-Cigarren in Kistchen von 100 Stück à 1⅛ Rthlr. erlassen, und empfehlen uns zugleich mit unverfälschtem geschnittenen Portorico à 10 Sgr. pr. Pfd. und einer Auswahl der besten Rauch- und Schnupftabacke mit 10 Procent Rabatt.

C. W. Bourwieg & Comp.

Schöne fette Stralsunder Flickheringe erhielt eine neue Sendung pr. Post.

Paul Teschner jun. am Roßmarkt.

Feinste echte Braunschw. Servelat-Wurst à Pfd. 12 Sgr. und eine zweite Sorte desgleichen à 8 Sgr., offerirt

Paul Teschner jun. am Roßmarkt.

Messinaer Citronen und Apfelsinen sehr billig bey August Otto.

Limburger Käse, à Stück 7½ Sgr., empfiehlt

C. F. Pompe.

Frischer Caviar und Stralsunder Bratheringe bei

Lischke.

Neuer holländ. Süßm.-Käse in großen Broden bei

C. F. Wardius.

Rother und weißer Kleesaamen, franz. Lucern-, Esparcette-, Acker-Spörgel-, franz. und engl. Raygras- und Thymotheen-Gras-Saamen, letztere 3 Artikel jedoch etwas später, sind zu haben bei

W. Friederici.

Ein wenig gebrauchter verdeckter Stuhlwagen ist in der Frauenstraße No. 893 billig zu verkaufen.

6000 Klumpen holländischen Thon oder Glaserde haben wir für auswärtige Rechnung zu sehr billigem Preise zu verkaufen. Stettin den 15ten April 1829.

Simon & Comp.

Frische Blutegeln, das Stück 6 Pfennige, sind zu haben bei Ch. Prinzing, Lastadie Nr. 218.

Hausverkauf.

Veränderunghalber will ich mein am Bollwerk No. 1100 belegenes Wohnhaus nebst Brennerei und Inventarium aus freier Hand verkaufen. Kauflustige können das Nähere jederzeit bei mir erfahren. Stettin, den 15ten April 1829. Wittwe Borchert.

Zu verauctioniren in Stettin.

Es sollen am Sonnabend den 2ten May, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Holzhof des Schiffs-Zimmermeister Herrn Nüske in Grabow, verschiedene von einem Schiff abgewrackte Schiffshölzer und Schiffs-Planken an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden.

Auction über 14 Fässer gut ord. Jamaica-Caffees am 7ten May a. c., Nachmittags 2 Uhr, im Hause Schuhstraße No. 861.

Miethsgesuch.

Zum 1sten October d. J. wird in dem obern Theile der Stadt ein Quartier von 3 herrschaftlichen Stuben, 1 Gesindestube und den nöthigen Wirthschaftsräumen gesucht, worüber die Zeitungs-Expedition nähere Nachricht giebt.

Zu vermiethen in Stettin.

In dem in der großen Domstraße No. 799 belegenen Hause soll die Unter-Etage, bestehend aus 6 bis 8 Stuben, Kammer, Küche, Speisekammer, Hof- und Bodenraum, Holz- und Speisekeller, oder auch die Bel-Etage, welche aus 8 Stuben und einem Saal, mehreren Kammern, Küche, Holz- und Speisekeller besteht, zum 1sten October d. J. vermiethet werden, erforderlichenfalls kann auch ein Pferdestall und Wagenraum dazu gegeben werden. Nähere Nachricht in dem gedachten Hause eine Treppe hoch. Stettin, den 6ten April 1829.

Eine Stube und Kammer mit Meubeln ist für die Marktwoche zu vermiethen, Paradeplatz Nr. 1185 nahe dem Berliner Thor.

Während der Marktzeit ist eine Stube zu vermiethen, Mönchenstraße Nr. 609.

Eine Stube mit 2 Kammern ist zum 1sten Juny zu vermiethen im Hause No. 728 kleine Wollweberstraße.

Am Roßmarkt Nr. 694 ist zum bevorstehenden Markt eine Stube und Kammer zu vermiethen.

In der Breitenstraße No. 395 ist in der zweiten Etage eine Stube nach vorne heraus die Marktzeit über zu vermiethen.

Oben der Grapengießerstraße No. ¼⅔ ist die zweite und dritte Etage zum 1sten July zu vermiethen.

Eine Unter-Etage ist vom 1sten May an zu jeder Zeit zu vermiethen, auf dem Altpeterberg Nr. 886.

Königsstraße No. 184 ist zum 1sten October c. die zweite Etage, aus 6 Stuben, 2 Kammern, heller Küche, 2 Kellern rc. bestehend, im Ganzen oder getheilt, und ein Theil desselben zum 1sten July c. zu vermiethen. Das Logis ist voriges Jahr neu in Stand gesetzt.

Eine Wohnung, bestehend in drei Stuben, Kammer, Küche, Keller und Holzgelaß, steht zum 1sten July im Hause große Oderstraße No. 69 zu vermiethen. Das Nähere daselbst zu erfragen.

In der Langenbrückstraße Nr. 75, Bel-Etage, ist eine erst ganz neu möblirte Stube und Kammer zum 1sten May d. J., und eine eben desgleichen zum 1sten Juni zu vermiethen.

Junkerstraße Nr. 1107 sind einige einzelne Stuben mit auch ohne Meubeln zu vermiethen.

Zu vermiethen ausserhalb Stettin.

Ein Haus nebst Garten ist in Grabow Nr. 30 zu vermiethen.

Wiesenvermiethung.

Unter Genehmigung des Königl. Stadtgerichts ist zur Vermiethung für das Meistgebot zweier zur Concursmasse des verstorbenen Consul Lutze gehörigen Kaufwiesen:

der am Schwantestrom belegenen 2 Pomm. Morgen 210 □R. großen Wiese,

der dem Dorfe Frauendorf gegenüberliegenden circa 3 M. Morgen großen Wiese,

zusammen oder einzeln genommen, ein Termin auf den 12ten Mai, Vormittags 11 Uhr, in meiner Wohnung an der Petrikirchenstraße Nr. 1182 angesetzt, wozu ich Miethslustige hierdurch einlade. Stettin, den 29sten April 1829.

Der Justiz-Commissionsrath Calo,
als Curator der Concursmasse.

Wiese, so zu miethen gesucht wird.

Eine gute, dem Oderstrohm möglichst nahe gelegene Hauswiese von 12 bis 16 Fuder Heu in beiden Einschnitten, wird zu miethen gesucht; von wem? wird die Zeitungs-Expedition nachweisen.

Bekanntmachungen.

Durch so eben erhaltene Zufuhr bin ich wiederum mit allen Sorten Potsdammer Dampf-Chocolade auf's beste versehen. Carl Goldhagen.

Leinen und Wäsche wird billig gebleicht, auf der Oberwiek Nr. 40 bei Huhn.

☞ Mit hoher Bewilligung werde ich von jetzt an das Geschäft einer Gesindemäklerin betreiben. Einem hochgeehrten Publikum mich als solche empfehlend, ersuche ich, bei vorkommenden Fällen hierauf geneigtst zu reflektiren. — Mein früheres Geschäft im Badehause verwalte ich, in Folge neuerer Einrichtung, nicht mehr. Wittwe Heyn, gr. Oderstr. Nr. 64.

Zu verkaufen.

Das beim Eingange zum alten Torney belegene Etablissement, bestehend aus einem nach der Belagerung neu erbauten geräumigen, bequem eingerichteten Wohnhause, Familien-Wohnung, mehreren Ställen und einem Garten über 5 Morgen groß, welches alles vorzüglich zu einer Gastwirthschaft geeignet ist, soll veränderungshalber unter annehmlichen Bedingungen verkauft werden. Nähere Nachricht in der Zeitungs-Expedition. Stettin, den 14. April 1829.

Zur Nachricht für die Herren Mühlenbesitzer.

Bei mir sind fortwährend alle Sorten Schlesischer Wind- und Wasser-Mühlensteine, von vorzüglicher Masse, zu billigen Preisen zu haben. Auch werde ich von der Mitte des Monats May ab, eine Niederlage auf der Clebowschen Untermühle, bey Retzowsfelde, eine Meile von Greiffenhagen halten, woselbst ich bitte, sich an den Mühlenbesitzer Herrn Schall zu wenden. Schillersdorff an der Oder unweit Stettin.

Rabbow.

Geldgesuch.

500 Rthlr. werden zur zweiten sicheren Hypothek auf ein hiesiges Grundstück verlangt. Näheres in der Zeitungs-Expedition.

Auf einem Grundstück in einer Mittel-Stadt, zum Werth von 2800 Rtlr., sucht Jemand zur ersten Stelle 500 Rtlr.; das Nähere beim Herrn Protokollführer Andrée in Greiffenhagen.

Fonds- und Geld-Cours. (Preuss. Cour.)

Berlin, am 28. April 1829.	Zins-Fuss.	Briefe	Geld
Staats-Schuldscheine	4	$94\frac{1}{4}$	94
Preuss. Engl. Anleihe v. 1818	5	$103\frac{1}{2}$	—
» » » v. 1822	5	$103\frac{1}{2}$	—
Kurmärk. Obligat. m. lauf. Coup.	4	$93\frac{3}{4}$	—
Neumärk. Int.-Scheine » do.	4	$93\frac{3}{4}$	—
Berliner Stadt-Obligationen	5	$100\frac{1}{2}$	—
do. do.	4	$100\frac{1}{4}$	$99\frac{7}{8}$
Königsberger do.	4	94	—
Elbinger do.	5	—	$100\frac{1}{2}$
Danziger do. in Th.	—	36	—
Westpreuss. Pfandbr. A.	4	—	$96\frac{1}{4}$
» do. B.	4	95	—
Gr.-Herz. Posensche Pfandbriefe	4	$99\frac{3}{4}$	$99\frac{1}{2}$
Ostpreussische do.	4	96	—
Pommersche do.	4	$104\frac{1}{8}$	—
Kur- u. Neumärkische do.	4	$104\frac{7}{8}$	—
Schlesische do.	4	$106\frac{1}{2}$	—
Pommersche Domainen- do.	5	—	107
Märkische » do.	5	—	107
Ostpreussische » do.	5	—	106
Rückständ. Coup. d. Kur- u. Neumark	—	65	—
Zinsscheine d. Kur- u. Neumark	—	66	$65\frac{1}{2}$
Holländ. vollw. Ducaten	—	$18\frac{3}{4}$	—
Friedrichsd'or	—	$13\frac{5}{12}$	$12\frac{11}{12}$
Disconto	—	—	—

Stettiner Markt=Anzeigen.

ein großes Sortiment der modernsten Hut- und Hauben-Bänder, schwarze Petinet- und Tüll-Schleier, weiße desgleichen, grüne Schleier in allen Größen, Crep de Chine-Tücher ⅘. bis ⁸⁄₄. groß, Flohr- und Crep de Chine-Shawls, kleine Petinet-Tücher und Pellerinen, gestickte Kragen, Blonden, Handschuhe, Sonnenschirme, Gürtel 2c. Für Herren empfehle ich ein Sortiment der neuesten couleurten seidenen und baumwollenen Halstücher, echt schwarze Levantin- und weiße Bastard-Tücher in allen Größen, Westen, Jabots, Chemisets und Kragen verschiedener Art. Heinrich Weiß.

Die Putz- und Mode-Waaren-Handlung von P. F. Durieux

empfiehlt sich dem geehrten Publikum mit ihrem bekannten schönen Lager aller in dieses Fach gehörenden Artikel; auch ist eine Parthie schöner façonnirter Bänder und Blumen zurückgesetzt, um solche zu und unter dem Kostenpreise zu verkaufen, und wird um zahlreichen Besuch ergebenst gebeten. Der Budenstand ist wie immer in der mittelsten Budenreihe, der Wasserkunst gegenüber.

Mein Lager von Französischen genähten und Italienischen Strohhüten, welches seit vielen Jahren rühmlichst bekannt ist, nebst den schönsten façonnirten Flohr- und schweren Bändern, ist wieder aufs beste assortirt, welches hiemit zur gefälligen Berücksichtigung ergebenst empfehle. P. F. Durieux.

Neueste Form Herrn-Hüte von Filz und doppeltem Glanz-Velpel empfiehlt zu den billigsten Preisen P. F. Durieux.

Bei meiner Rückkehr aus Berlin verfehle ich nicht, ein geehrtes Publikum auf eine Auswahl der modernsten Damenhüte in Bast, Flor, Seide, italienischem und genähtem Stroh (worunter sich das französische Stroh besonders an Schönheit auszeichnet), ingleichen sehr geschmackvolle Hauben, französische Blumen, Bänder in Flor, Atlas und gros de tour und andere dahin gehörige Artikel aufmerksam zu machen. Sehr vortheilhafte Einkäufe setzen mich in den Stand, recht billige Preise stellen zu können und bitte ich deshalb um recht zahlreichen Besuch. Auch während des Marktes bin ich nur in meiner Wohnung Schuhstraße No. 862 anzutreffen. C. Stahncke.

Mein Manufactur-Waarenlager habe ich zu diesem Markt vollkommen sortirt, und empfehle vorzüglich schöne moderne Cattune, schwarzen Levantin, Merinos, Ginghams, Sanspeine, Bastard, Cambric, Engl. Leder, Gardinen-Mousselin und Frangen, weiße Cattune zu Rouleaux, Leinen, Moiré zu Sopha-Ueberzügen, baumw. Damen- und Herren-Strümpfe, Patent-Baumwolle, Umschlagetücher, Bettdecken, gedr. Commoden- und Tischdecken, Westen in Wolle und Piqué, coul. und weiße Herrentücher, ostindische und weiße leinene Taschentücher, feine und ordin. Hemden-Flanelle, Hüte und Sommerbeinkleiderzeuge. Mein Budenstand ist der wie gewöhnlich. F. W. Croll.

Mit Herrnhuther Bett-Drillig und dergl. Leinen bin ich vollkommen sortirt, und kann beides als vorzüglich empfehlen. F. W. Croll.

Neueste Cristall-Glaswaaren: Englische und Böhmische Bier- und Weingläser; Porzelan-, Sanitäts-Geschirr und Fayance-Waaren, Spiegel in modernen Rahmen, broncene Gardinen-Bügel, Alabaster-Vasen etc. empfiehlt zu niedrigen Preisen D. F. C. Schmidt.

Gusseiserne emaillirte Kochgeschirre billigst bei D. F. C. Schmidt.

Während der Marktzeit ist mein Budenstand in der Mönchenstraße vor dem Hause des Herrn Pagel. Der Tuchhändler F. G. Kanngießer.

Die Putzhandlung von C. W. Fromm,
Grapengießerstraße No. 424,
empfiehlt sich zu diesem Markt mit genähten Strohhüten und mit einer Auswahl seidener Damenhüte, Hauben, Blumen und Bänder zu den billigsten Preisen.

Die neue Manufactur-Waaren-Handlung
von J. B. Bertinetti

empfiehlt einem hohen Adel und hochgeschätzten Publikum zu dem bevorstehenden Markt ihr Ausschnitt-Waaren-Lager, welches noch durch die so eben von Paris und Leipzig erhaltenen geschmackvollen Zeuge aufs vollständigste assortirt ist. Es zeichnen sich darunter besonders aus:

französische wollene und bourre de soie-Shawls, Thibet- und Cachemir-Tücher, schwarze und couleurte seidene und halbseidene Zeuge, Mull, Bastard, Cámbric, Circassiénnes, franz. und engl. Merinos, geschmackvolle Cattune, Ginghams ꝛc. Besonders empfiehlt sie für Damen: Pariser Sommer-Stoffe in chinesischem Geschmack, so wie etwas ganz Vorzügliches in crêpe de chine-, Flor- und seidenen Tüchern, echarpes in crêpe und Flor ꝛc. Für Herren zu Sommer-Röcken: Lastings, bocksquin ꝛc.; zu Beinkleidern: rohe Drills, Schamlas, diag. Columbias, pascha drills, grecian clots, ostind. Nanquin ꝛc. Londoner gedruckte Piqué-, Lyoner seidene und Valencia-Westen in den neuesten Mustern, auch gedruckte Foulas und ostind. Cravatten u. s. w.

Sie verspricht bei durchaus reeller Bedienung, die billigsten Preise und bittet um einen recht zahlreichen Zuspruch. Der Budenstand ist am Roßmarkt der Wasserkunst gegenüber.

Meine Galanterie- und feinen kurzen Waaren in großer Auswahl empfehle ich zu dem bevorstehenden Markt zu recht billigen Preisen, in meinem Hause Gravengießerstraße No. 166.
J. B. Bertinetti.

Castor-, Filz- und seidene Herren-Hüte aller Art in neuester Façon empfiehlt Dutzendweise und einzeln zu den billigsten Preisen J. B. Bertinetti,
Grapengießerstraße No. 166.

Französische Doppel- und Suhler Flinten in bedeutender Auswahl empfiehlt zu sehr billigen Preisen J. B. Bertinetti, Grapengießerstraße No. 166.

Die neue Tuchhandlung
von
Studemund & Franck

empfiehlt sich zum bevorstehenden Markte mit einem vollständig sortirten Lager von Tüchern, feinsten ⅞ breiten Halbtüchern oder Drap Zephyr, Aachener Circassienne, Sommerzeugen ꝛc. Ihr Budenstand ist wie im vorigen Markte vor der Glashandlung der Herren Rehkopf & Oestmann am Kohlmarkt.

Zum bevorstehenden Markte empfiehlt:

feinste Kristall-Punschbowlen, Frucht- und Zucker-Körbe, Glocken und Teller Carafinen, Theebüchsen, Blumenvasen und mehreres andere,
fein geschliffene und glatte Glaswaaren aller Art,
Porzelan- und Gesundheits-Geschirr in allen Gattungen,
Steingut in allen Gegenständen,
Spiegelgläser allein auch mit den modernsten Rahmen,

sowohl in der Bude auf dem Roßmarkte vor der Wasserkunst, als in dem auch während der Marktzeit offenen Laden, sehr billig L. Borck senior,
gr. Dohm- und Pelzerstraßen-Ecke No. 665.

Rehkopf & Oestmann,
am Kohlmarkt, Mönchenstraße No. 434,

empfehlen in großer Auswahl:

feinste Böhmische Cristall-Glaswaaren;
Englische Bier- und Weingläser;
Porzelan- und Sanitäts-Geschirre;
Berliner und Pariser bemalte Tassen;
Steingut, Tafel-Service und einzelne Gegenstände;
Gleiwitzer emaillirt gußeiserne Kochgeschirre;
weißes und grünes Hohlglas.

Auch während dieser Marktzeit sind sie nur in ihrer Wohnung anzutreffen.

Spiegel in modernen Rahmen und Spiegelgläser billig bei

Rehkopf & Oestmann.

Widerruf der Putzhandlung
von M. Wolff & Comp.

In dem vorigen Blatte machten wir die Anzeige, daß wir während dem Markte in unserm Geschäfts-Local Reifschlägerstraßen-Ecke bleiben würden; zur Bequemlichkeit eines hochachtbaren Publikums haben wir uns indessen entschlossen, die Wohnung des Herrn Seydell am Roßmarkt zu beziehen, wo wir am Sonnabend schon zu treffen seyn werden. Bestellungen werden in beiden Localen von uns angenommen. In Strohhüten erhielten wir so eben eine Sendung aus erster Quelle, daher wir solche zu den Fabrik-preisen verkaufen können.

M. Wolff & Comp.

Bestellungen in unserem Putzgeschäft werden in jeder Art möglichst schnell ausgeführt, so wie wir auch Strohhüte und Hauben zum Waschen und Garniren bestens besorgen.

M. Wolff & Comp.

Die Leinen-Waaren-Handlung
von Dobrin & Comp.,
Reifschläger- und Grapengießerstr.-Ecke No. 123,

offerirt einem verehrungswürdigen Publikum nachstehende Artikel, die sie durch selbst gemachte Einkäufe empfangen hat, zu auffallend billigen Preisen, als: ächte Hanf-, feine Weben, Bielefelder, Wahrendorffer, Greiffenberger, Herrnhuther, Schleier- und Holländische Leinen, ¾ und ⁵⁄₄ geklärte und ungeklärte Creas-Leinen, die sehr beliebten rohen Leinen, Futterleinen, Futterkattune in allen Farben; feine damastne und zwillichne Tafelgedecke für 6, 12, 18 und 24 Personen, feine Caffee-Servietten, Tisch- und Comoden-Decken, Tisch- und Handtücherzeuge, rein leinenen Drillich und Federleinewand, blau und roth carirte Leinewand zu Ueberzügen. Ferner empfiehlt sie coul. und weiße leinene Taschentücher, schwarzseidene, coul. und weiße Herrenhalstücher, die neuesten Westen, Parchent, Wiener Cord zu Kamisölern und Röcken sich eignend, Flanelle, gut wattirte Herren- und Damenschlafröcke, Ginghams, Sans-peine, Cambric, Bastard, Gaze, Haubenzeuge, baumwollene und wollene Strümpfe, Kanten-tülls breit und in Streifen, weiße und blaue Baumwolle. — Gleichzeitig bringt sie in Erinnerung, daß sie stets ein Lager fertiger Leibwäsche, als: Hemden, Unterbeinkleider, baumwollene und wollene gewirkte, auch in Parchent, desgl. Pariser Halskragen und Chemisets, hält, und daß sie Bestellungen in diesem Fache bestens und aufs schnellste auszuführen jederzeit bereit ist. Auch offerirt sie schöne Reitdecken. — Die billigen Preise und reelle Bedienung werden hoffentlich einen Jeden, welcher die Handlung gefälligst beehren wird, zufrieden stellen. — Ihr Stand ist während des Jahrmarkts in einer Bude auf dem Roßmarkte, dem Hause des Herrn Kuhberg gegenüber.

Zweite Beilage zu No. 35. der Königl. privileg. Stettiner Zeitung.
Vom 1. May 1829.

Stettiner Markt-Anzeigen.

Zum bevorstehenden Jahrmarkte werde ich mit meinem Lager $\frac{6}{4}$ und $\frac{8}{4}$ breiter Tuche in allen Farben, desgleichen dem beliebten Kaysertuch in allen Farben, Coitings, Kalmucks und Flanellen ausstehen, und die Preise so stellen, daß ein jeder meiner werthen Abnehmer sich von der Billigkeit überzeugen wird. Bitte daher um geneigten Zuspruch. Mein Budenstand ist in der Mönchenstraße dem Hause des ehemaligen Uhrmacher Adam gerade gegenüber.

M. E. Rosenhain.

Zum bevorstehenden Markt empfehlen wir uns einem geehrten Publiko ergebenst mit unserm wiederum, durch die von Leipzig und Hamburg erhaltenen neuen und geschmackvollen Waaren, auf das vollständigste assortirten Lager von Kleider- und Meubel-Callicos, Indiennes, Hårcords, Chinesischen und mehreren anderen Stoffen der neuesten Sommer-Kleiderzeuge, Merinos in allen Gattungen, so wie mehreren zu diesem Fache gehörenden Artikeln. Die reellste Bedienung mit den niedrigsten Preisen zu verbinden, sind wir stets bemüht. Unser Budenstand ist wie immer auf dem Roßmarkte, dem Hause des Herrn Zollchow gegenüber.

J. Meyerheim & Comp.

Bielefelder und Bielefelder Hausleinen, Creas, Hanfleinen, so wie auch Bielefelder Taschentücher empfehlen zu sehr billigen Preisen J. Meyerheim & Comp.

Indem wir die ergebene Anzeige machen, daß unser Budenstand auch diesmal auf dem Roßmarkt neben dem des Herrn Durieux ist, bemerken wir gleichzeitig, daß auch unser Laden oben der Schuhstraße No. 625 während des Markts nicht verschlossen sein wird. Um gütigen Zuspruch bitten ergebenst H. Auerbach & Comp.

Italienische und genähete Strohhüte, wie auch Kiepen und Kinderhüte aus den besten Fabriken offeriren in großer Auswahl H. Auerbach & Comp.

Kantengrund und Tüllstreifen offeriren, um damit zu räumen, zum Einkaufspreise.

H. Auerbach & Comp.

Hauben-, Hut- und Gürtelbänder haben wir sehr geschmackvoll erhalten; weiße Strickbaumwolle 3- und 4-Dr. in allen Nummern, blau und blaumelirt, wie auch ungebleicht in 4-, 6- und 8-Dr.; Schuhpariser, Wachsleinen, ganz vorzügliche Fenster-Rouleaux, Schnallen zu Oberröcken und Gürteln; Strick-, Stick- und Häkelseide; Strick-, Gold- und Stahlperlen, Muster in großer Auswahl und Cachemir-Wolle in allen Schattirungen; baumw. und wollene Gardinenfrangen, nebst Borten und alle zu unserm Geschäft gehörende Artikel, empfehlen wir zu billigen Preisen. H. Auerbach & Comp.

Zum bevorstehenden Markt haben wir unser Manufactur-Waarenlager, durch einen bedeutenden Transport neuer Leipziger Meßwaaren, wiederum aufs geschmackvollste assortirt, und empfehlen wir besonders

für Damen:

Shawls und Tücher in allen Farben und Größen, die allerneusten Kleiderzeuche, namentlich: Etoffe imperiale, Cachemir imprimée, Germéndré, Indienne façonné, Gros de Londres, Callicos und viele andere Artikel, welche sich vorzüglich zur jetzigen Jahreszeit eignen; ferner empfehlen wir

für Herren:

zu Sommerröcken $\frac{8}{4}$ und $\frac{4}{4}$ br. Circassienne, auch $\frac{4}{4}$ br. Lasting; zu Beinkleidern Drills, Russels, Nanquins in jeder beliebigen Farbe.

Unser Stand ist, wie gewöhnlich, auf dem Roßmarkte, dem Hause des Herrn Zolchow schräg gegenüber. Daus & Meyer.

Neue Leipziger Meßwaaren.

Durch sehr vortheilhafte selbst gemachte Einkäufe ist unser Waarenlager von dieser Messe aufs beste assortirt und empfehlen wir die neusten Kleider-Cattune, Indienns ꝛc., neuste halbseidene Zeuge, eine große Auswahl couleurter und schwarzer Double-Marcelline, schwarze und couleurte schwere Seiden-Zeuge, Shawls und Umschlage-Tücher in sehr bedeutender Auswahl und allen Farben. Unser Stand ist, wie gewöhnlich, auf dem Roßmarkte, dem Hause des Herrn Zolchow gegenüber. J. Lesser & Comp.

Wirkliches Commissions-Lager

von allen Sorten Leinen bei J. Lesser & Comp.

So vortheilhaft, nach der am vorigen Stettiner Herbstmarkt gemachten Bemerkung, der Handel mit Lederwaaren auch seyn mag, wenn man selbige unter dem Namen Gemsleder feilbietet; so bin ich doch weit entfernt, ein hochgeehrtes Publikum mit dergleichen Kunstgriffen zu hintergehen, und empfehle daher zu diesem bevorstehenden Jahrmarkt nicht gemsenlederne, sondern alle Arten von ziegen-, reh- und hirschledernen, so wie gewöhnlichen waschledernen und Glacé-Handschuhen, ferner sehr dauerhafte Tragebänder, Degenkoppel, Ober- und Unterbeinkleider (letztere von 2 Rthlr. 10 Sgr. an bis 5 Rthlr.), lederne Bettlaken, Gängelbänder, elastische Leibgurte u. dergl. Da mein eifrigstes Bestreben ist, den von früher her hier herrschenden Glauben, daß man bei hiesigen Handschuhmachern keine ganz feinen Handschuhe bekommen könne, zu widerlegen, und billige Preise für feine und dabei dauerhafte Waare verspreche; so glaube ich, mich mit der Hoffnung eines recht zahlreichen Besuches schmeicheln zu dürfen. Meine Bude ist auf dem Roßmarkte bei der Wasserkunst; auch wird in meinem Laden Grapengießer- und Reifschlägerstraßen-Ecke No. 170 während des Jahrmarkts verkauft.

J. L. Präger, Handschuhmacher-Meister.

☞ **Das Meubel-Magazin**, Hünerbeinerstraße Nr. 1085, empfiehlt zum bevorstehenden Frühjahrs-Markt eine große Auswahl der neuesten, geschmackvollsten Meubles von Mahagoni-, Zuckerkisten- und von Birkenholz, als: Mahagoni-Schreib-, Kleider-, Wäsch- und Bücher-Schränke; Sopha's mit Damast-Bezügen; Thee-, Caffee-, Spiel- und Sopha-Tische; Stühle, Commoden, Bett- und Wandschirme; Kinderwagen und Wiegenpferde; ferner: Bronze-, Glas- und Wandleuchter; Flöten-, Stutz- und Stuben-Uhren; Trümeau's und Commodenspiegel aus der Manufaktur von Schickler & Splittgerber in Berlin, auch eine Auswahl von ausländischen Spiegeln und Spiegelgläsern, alles zu sehr billigen Preisen. Es wird um gütigen Zuspruch gebeten. Hansen.

J. Delrieu empfiehlt sein bekanntes ausgezeichnetes Sortiment der elegantesten Regen- und Sonnenschirme in allen Gattungen und den neuesten Façons, auch dergleichen für Kinder, zu den billigsten Preisen. Während des Markts verkauft er sowohl in seiner Bude auf dem Roßmarkte, dem Kaufmann Herrn Teschner gegenüber, als auch in seiner Wohnung im Hause des Hutmachers Herrn Ludwig, Grapengießerstraße No. 170, Ecke der Reifschlägerstraße.

Samuel Elsner & Comp. aus Berlin empfehlen zum diesjährigen Stettiner Ostermarkt (auf dem Roßmarkte dem Hause des Herrn Kaufmann Michaelis gegenüber) ihr schön sortirtes Lager baumwollener Waaren eigener Fabrik, als: glatte und broschirte Gardinen-Musseline; couleurte Gardinen-Levantine; glatte, broschirte und Streifen-Gaze; façonnirte Kleiderzeuge; glatte und wattirte Sanspeine; halb Sanspeine; gesteppte und weiße Bettdecken in großer Auswahl; ganz moderne Ginghams und dergleichen Tücher; Nankin; Parchente; rohe und gebleichte Strickbaumwolle u. dgl. mehr; auch ein Sortiment seidener und halbseidener Tücher von vorzüglicher Schönheit zu billigen Preisen.

August Schultze aus Berlin,
Strohhut- und Blumen-Fabrikant,
besucht diesen Markt mit einem Lager Italienischer und genähter Strohhüte, Bouquets, Diadems und Vasenblumen. Sein Stand ist beim Kaufmann Hrn. Michaelis am Roßmarkt No. 760.

L. Aschburg & Comp. aus Berlin,
Putz- und Modehandlung,
beziehen diesen Markt mit einem assortirten Lager von Hüten und Hauben, Blumen, genähten und Italienischen Strohhüten a 1½ Rtlr. das Stück, Pariser Halskragen das Gros 1⅔ Rtlr. und diversen durchzogenen Tüllsachen und Bändern; versprechen bey reeller Waare die billigsten Preise, und bitten um geneigten Zuspruch. Ihr Stand ist am Roßmarkte No. 762, im Gasthofe zum Brandenburger Hause.

Das große Magazin
von Italienischen, Französischen und Schweizer
Strohhüten für Damen, Wiener seidenen Locken,
Blumen, Federn u. s. w. ist Louisenstraße im goldenen Löwen im Eingang des Hauses rechter Hand. Rückart aus Berlin und Leipzig.

☞ Einem geehrten Publikum empfehle ich mich wiederum zu diesem Markte mit englischer Strickbaumwolle in 3, 4, 5, 6 und 8 Drath, bester Qualität; englisch plattirten Haken und Oesen; weißen baumwollnen Rundschnüren, desgleichen couleurten wollnen; weißem Königszwirn von längst anerkannter außerordentlicher Haltbarkeit; Haar- und Stecknadeln. Reelle Waare und billige Preise geben mir die Versicherung, daß Niemand meinen Stand unbefriedigt verlassen werde. Mein Budenstand ist auf dem Roßmarkte, ohnweit der Wasserkunst, neben der Parasol-Bude des Hrn. Delrieu. S. Edinger aus Berlin.

Friedrich Gericke aus Berlin
empfiehlt sein Lager in Posamentier-Waaren, bestehend in baumwollenen und wollenen Gardinen-Frangen nebst Borduren, zu Ameublements; weißen und ächt rothen baumwollenen und wollenen Plattschnüren, so wie auch seidnen, wollenen und baumwollenen Rundschnüren zu Kleider-Garnirungen; feinen Hosenträgern, Börsen, Tabackstaschen u. dgl. Lederne Handschuhe von 5 Sgr. an; extra feine Zephir-Wolle zur Tapisserie-Arbeit, in allen Nuançen; Canava's in Leinen und Seide; Böhmischen 3-Drath-, Herrenhuther und Schottischen Nähzwirn und Näh-Baumwolle, gestrickte Hosenträger, Strümpfe und Mützen; alle Sorten Dochte zu Astral- und Studier-Lampen u. dgl. m. — Bestellungen jeder Art Posamentier-Arbeit werden, dem früher erhaltenen Vertrauen gemäß, aufs reellste ausgeführt. Sein Stand ist wie gewöhnlich am Roßmarkt, dem Hause des Medizinal-Rath Hrn. Rostkovius gegenüber.

Die Wittwe Weick aus Berlin
empfiehlt zum bevorstehenden Markt ihr ganz neu assortirtes Lager aller Arten Tüll- und Petinetwaaren, als: schwarze und weiße Tüll- und Petinet-Tücher und Schleier; schwarzen, weißen und grünen Petinet in allen Breiten; echte Kanten in größter Auswahl;

allerfeinsten	vier Ellen breiten Tüll,	à Elle	1 Rthlr.	20 Sgr.,		
desgl.	drei	-	-	-	25 Sgr.,	
desgl.	zwei	-	-	-	22½	-
desgl.	Ellen breiten Tüll	. . .	-	-	12	-

Ferner: Tüll in Streifen zu den allerbilligsten Preisen; abgepaßte durchzogene Tüll-Hauben und Kragen nach den neuesten Moden, von 20 Sgr. bis zu vier Thalern; schwarze und weiße Petinet-Kanten; echte Zwirn-Kanten; brochirte Gaze; Bastart; Chemisets; Pariser und andere Halskragen; feine Strümpfe, à Paar 10 Sgr., in Dutzenden billiger; couleurte wollene Shawls à Dutzend 1 Rthlr. 20 Sgr. u. dergl. m., allen Geschäftsfreunden ihres verstorbenen Mannes, mit dem Beifügen: daß es ihr wärmster Wunsch ist, das ihm geschenkte Vertrauen auch sich zu erwerben. Ihr Stand ist auf dem Roßmarkte, dem Zolchowschen Hause gegenüber.

Dorothea Ludewig aus Berlin

empfiehlt sich zum bevorstehenden Markt mit ihrem Lager von Putz-Waaren, bestehend in feinen Italienischen und genäheten Stroh-, Zeug- und seidenen Damen- und Kinder-Hüten, Hauben, Kragentüchern, Blumen, Bändern, Locken und verschiedenen in dieses Fach einschlagenden Artikeln. Es wird ihr ganzes Bestreben sein, das ihr bisher gütigst geschenkte Vertrauen, durch reelle und billige Bedienung auch ferner zu erhalten. Ihr Stand ist Louisen- und kleine Wollweberstraßen-Ecke.

G. Diemar Wittwe & Sohn aus Berlin

empfehlen sich zum bevorstehenden Markt mit ihrem Lager von Shawls und Tüchern, sowohl eigener, als auch aus den ersten Fabriken des In- und Auslandes, in Tibet, Wolle, Bourre de Soie, Merinos, Crêpe de Chine ꝛc., mit der Versicherung, daß sie das ihnen seit so vielen Jahren gütigst geschenkte Vertrauen, durch reelle und billige Bedienung auch ferner zu erhalten suchen werden. Ihr Stand ist auf dem Roßmarkte, vor der Wasserkunst, der Tuchbude des Herrn Kaufmann Krey gegenüber.

J. W. Neiß aus Berlin

empfiehlt sich zum bevorstehenden Markt mit einem wohlassortirten Waarenlager, bestehend in wollenen Strickjacken, wollenen, baumwollenen, halbseidenen und seidenen Strümpfen, Handschuhen und Mützen, Merino- und Circassienne-Tüchern, modern gedruckten cattunenen Tüchern von $\frac{5}{4}$ bis $1\frac{2}{4}$ breit, wie auch seidenen Tüchern, weißem Cattun, Cambry, und Parchent, schwarzem Atlas, Satin Turc, Satin Grec, Levantin und Taft, Pique, seidenen und Toilinet-Westen, couleurten und weißen ledernen Waschhandschuhen, wie auch Glacé-, dänischen und Marseiller Handschuhen, weiß und blau gedruckten leinenen Taschentüchern, feinen Bastard- und Batist-Tüchern, gestickten Mousselin-Tüchern, rothem Webergarn und Merinos in verschiedenen Couleuren, wie auch mit verschiedenen andern Artikeln, Dousinweise wie auch im Einzelnen, gute Waare, reelle Bedienung und die billigsten Preise versprechend. Seine Bude steht auf dem Roßmarkte, dem Hause des Kaufmanns Herrn Michaelis gerade gegenüber.

Der Baumwollen- und Leinen-Waaren-Fabrikant
G. Stolt aus Berlin

empfiehlt zu diesem bevorstehenden Stettiner Markt einem hohen Adel und geehrten Publikum seine schon seit vielen Jahren bekannten eigenfabricirten Waaren, bestehend in ganz extrafeinem $\frac{8}{4}$ breiten Bettdrillich nebst dem dazu passenden Einlet- und Ueberzugzeug in allen Mustern; feiner weißer Leinwand, ganz feinen damastenen Tafelgedecken und feinen abgepaßten Tischtüchern auf runde Tische; ganz großen Sanspeine-Bettdecken in den neusten gezogenen Mustern, das Stück von $27\frac{1}{2}$ Sgr. bis zu 2 Rthlr. 20 Sgr.; ganz schwerem gestreiften und glatten Köper-Parchent; $\frac{7}{4}$ und $\frac{8}{4}$ breitem Cattun zu Rouleau's; ganzem und halbem Sanspeine, $\frac{5}{4}$ breit, die Elle von 6 Sgr. an; weißem Englischleder und schwerem Schwanboy. Vorzüglich empfiehlt er eine sehr große Auswahl der allerneusten Ginghams, welche sich wegen ihrer Güte und Echtheit der Farben, so wie wegen der äußerst billigen Preise, vor vielen auszeichnen. Sein Stand ist, wie gewöhnlich, auf dem Roßmarkte, die 1ste Bude von der Mönchenstraße, der Weinhandlung der Herren Kuhberg et Comp. gerade gegenüber.

Einem geehrten Publikum empfehle ich mich gehorsamst mit allen Sorten Handschuhmacher-Waaren, besonders aber mit schönen und dauerhaften Tragebändern. Mein Stand ist auf dem Roßmarkte vor der Wasserkunst. Emilie Kruse aus Berlin.

L. Düntz aus Berlin

verspricht, seine geehrten Handelsfreunde zum bevorstehenden Markt mit seinen Strumpfwaaren reell und zu sehr billigen Preisen zu bedienen, und bittet um gütigen Zuspruch. Seine Bude steht auf dem Roßmarkte, dem Hause des Kaufmann Herrn Michaelis gegenüber.

☞ Fried. Häseler aus Berlin ☜

empfiehlt sich zu dem bevorstehenden Markt einem hochverehrten Publikum mit ihren Putzwaaren ganz ergebenst, namentlich mit Stroh- und Zeug-Hüten in verschiedenen Größen, garnirt und ungarnirt; einer Auswahl von Hauben, in ganz neuen Mustern, façonnirten Florbändern in allen Breiten; Seiten-Locken in verschiedenen Façons, und allem was zum Putz gehört. Steht in einer Bude auf dem Roßmarkte, vor dem Hause des Sattlermeister Herrn Beuchel (vormals Roßmühle).

☞ Joh. Ch. Häseler aus Berlin ☜

empfiehlt zum bevorstehenden Markt einem hochverehrten Publikum nachstehend benannte Waaren ganz ergebenst, als: eine vollständig sortirte Auswahl von ächten Tülls, sowohl in allen Breiten als in allen Streifen und abgepaßten Hauben mit den allerbilligsten Preisen bemerkt; ächte Kanten; engl. Spitzen, das Stück von 17 Ellen à Stück von 5 Sgr. an; billige Flor-Tücher und Schleier; eine Auswahl Pariser Kragen, das Dutzend von 3½ Sgr. an; kurze Damen- und Herren-Handschuhe; Petinet-Tücher, Schleier, Kragen, Plein, Kanten und abgepaßte Hauben unterm Auslagepreise, und dergleichen mehr. Der Stand ist in einer Bude, Roßmarkt- und Aschgeberstraßen-Ecke vor dem Hause des Bäckermeister Hrn. Schiffmann.

Die Putz- und Mode-Waaren-Handlung

von Wilhelm Wernicke aus Berlin

besucht wiederum den Stettiner Ostermarkt mit einem ausgesucht schönen großen Lager

französischer Putz- und Mode-Waaren,

bestehend in den neuesten seidnen Damenhüten, nach den erst vor 8 Tagen aus Paris eingetroffenen Modellen gearbeitet, ächten Pariser Blonden und feinen Tüll-Bonnets, Kragen-Tüchern, seidnen Strümpfen, ächten Blonden, kleinen Modetüchern in Crep de Chine und Flor, Florschleiern, ächten Blondentüchern, schwarzen ächten Lyoner Blonden- und Tüllschleiertüchern.

Ganz besonders wohlfeiler englischer Tüll.

Hauptsächlich aber wird auf ein höchst brillantes Lager von

circa 1000 Stück

ächter Italienischer und genähter Strohhüte

aufmerksam gemacht, die zu ganz enorm billigen Preisen verkauft werden, und zwar von 10 Sgr. an.

Mehr wie 1000 Stück der neuesten Bänder

werde ich abermals mitbringen, und wieder zu den bekannten billigen Preisen verkaufen. Schließlich bemerke ich noch, daß wiederum mehrere meiner Arbeiterinnen mitkommen, die auch alte Hüte beliebig verändern werden. Indem ich, für das mir bisher geschenkte Zutrauen, meinen ergebensten Dank abstatte, bitte ich, mir dasselbe auch für den bevorstehenden Markt zu erhalten, und werde es durch billige Preise zu rechtfertigen suchen.

Wilhelm Wernicke aus Berlin.

In Stettin: Louisenstrasse No. 752 im goldnen Löwen.

Fr. Tappert Sohn & Comp. aus Berlin

empfehlen zum jetzigen Frühjahrsmarkt: wollene und baumwollene Strick-, Näh- und Stickgarne, Tapisserie- und Mooswolle, Hamburger, Vigogne- und englisch wollen Strickgarn, schottischen, auch ächt böhmischen Zwirn, Hemden-, Gesundheits- und Köperflanell, Moltong, Frisade, Wickeltuchzeug, Schwanboy, Parchent, Strumpfwaaren, Herren- und Kinder-Shawls, alle Sorten Wagen- und Billard-Borten, Nathschnüre und Sattelgurte, Lackeyenquäste zum festen Fabrikpreise. — Ihr Stand ist in einer Bude der Berliner Reihe, dem Hause des Kaufmann Herrn Wietzlow gegenüber.

G. Noack aus Berlin

wird mit dem vollständigsten und äußerst geschmackvoll assortirten Lager feiner engl. und Solinger-Stahlwaaren, auch diesen Markt wieder besuchen. Außer Patent-Tischmessern in Elfenbein und Ebenholz, Tisch-, Dessert-, Tranchir-, Küchen-, Rasir-, Instrumenten-, Garten-, Jagd- und Federmessern, Licht- und anderen Scheeren aller Art, Rappier- und Degenklingen, wie auch einer großen Auswahl der schönsten Galanterie-Stahlwaaren, kann derselbe noch feine Metalllöffel, die durch Eleganz wie durch Dauerhaftigkeit gleich ausgezeichnet sind, besonders empfehlen. Die Jagdliebhaber finden eine reiche Auswahl vorzüglich schöner Jagdgewehre, als Doppel-, Büchs- und einfache Flinten, unsrer eigenen Fabrik, auch Pistolen und Terzerole, für deren Güte die Unterzeichneten in jeder Beziehung sich verbürgen; ferner: Zündhütchen, Magazine zum Aufsetzen derselben, Pulverhörner, Schrotbeutel und Jagdpfeifen. — Unsere reelle Bedienung so wie die billigen Preise unserer Waaren sind wohl Jedem bekannt und bedürfen nicht erst eines neuen Versprechens; wir hoffen aber dennoch, auch diesmal uns eines reichen Zuspruchs erfreuen zu können. — Unser Stand ist auf dem Roßmarkte, vor dem Hause des Hrn. Zolchow Nr. 717. H. Sturm & G. Noack, aus Suhl und Berlin.

Peruquier Wegener aus Berlin

empfiehlt sich zu dem bevorstehenden Jahrmarkt mit sehr natürlichen Herrn- und Damen-Touren, Platten in vielerlei Arten und Façons, schönen Flechten, Puffen und Hinterkämmen und allen Arten schöner moderner Locken, Immortel-Scheiteln, auch andern Arten glatter und Lockenscheitel; ferner: haarstärkende Pomade, die Kruke zu 15, 10 und 7½ Sgr., wie auch den Haarwuchs beförderndes Oehl, die Flasche 10, 7½ und 5 Sgr., beides von schönem Geruch. Sein Logis ist in der Louisenstraße im großen Hirsch und sein Budenstand auch in der Louisenstraße, vor dem Hause der Kaufl. Hrn. Lieber & Schreiber.

W. Nolte,

Kleidermachermeister aus Berlin,

zeigt den hohen Herrschaften und einem geehrten Publikum hiermit ergebenst an, daß er zu diesem Oster-Markt wieder mit einem Lager fertiger modernster Herrenkleider angekommen und diesmal die Preise weit billiger als früher zu stellen im Stande gewesen ist. Das Lager enthält folgende Artikel: Oberröcke, Leibröcke, Beinkleider, Westen in allen Farben und alle Arten Sommer-Beinkleider. — Er bittet um geneigten Zuspruch. Seine Wohnung ist beim Drechslermeister Hrn. Eppinger, Nr. 713 am Roßmarkt.

Der Fabrikant Brucker aus Berlin

empfiehlt zu diesem Stettiner Markt sein eigenes Fabrikat, bestehend in Gingham in verschiedenen Breiten und neuesten Mustern, Inlettzeugen, Parchent, Musselin, Bettdecken ohne Nath, Sanspeine und allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln. Für Aechtheit und Güte der Waaren wird gebürgt und werden solche zu den allerbilligsten Fabrikpreisen verkauft. Sein Stand ist auf dem Roßmarkte, vor dem Hause des Kaufmann Herrn Wietzlow. Seine Bude ist mit einem Aushängeschild versehen.

Einem hochgeschätzten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich in diesem Markt wieder ein vollständiges Lager aller Sorten Pfefferkuchen und Wiegewaare, aus der Fabrik des Herrn J. F. Miethe in Potsdam, so wie auch alle Sorten Dampf-Chocolade, welche ich nach dem Fabrik-Preis verkaufe, hier halten werde. Besonders empfehle ich feinste braune Nürnberger Lebkuchen, einfach und doppelt gefüllte Thorner, Braunschweiger und mehrere andre Sorten Gewürz-Pfefferkuchen, so wie auch mehrere Sorten Conditor-Waaren, als: gebrannte Mandeln, Pomeranzenschalen, mehrere Sorten Bonbons, Magenmorsellen, Pfeffermünzen und eine große Auswahl von Devisen-Bonbons ꝛc. Mein Stand ist auf dem Roßmarkte, die erste Bude in der Kürschner-Reihe, und bitte ich auf meine Firma zu sehen.

C. Spunholtz aus Berlin.

Die Sonnen- und Regenschirm-Fabrik
von Joh. Fried. Werner & Sohn aus Berlin

empfiehlt sich zum bevorstehenden Markt mit einer reichen Auswahl der neusten und elegantesten Sonnenschirme, desgleichen mit seidenen und baumwollenen Regenschirmen, letztere das Stück von $1\frac{3}{4}$ Rthlr. an; und darf Jeder auf eine reelle und billige Bedienung rechnen. Der Budenstand ist in der Berliner Reihe, dem Hause des Hrn. Michaelis gegenüber, früher am Roßmarkt, dem Hause des Schmiedemeister Hrn. Seidel gegenüber. — Ebendaselbst sind auch neue Art Fenster-Vorsätze und Pariser Halskragen zu haben.

C. G. H. Petersson aus Stargard

empfiehlt zu dem bevorstehenden Stettiner Markt sein Lager von feinen $\frac{7}{4}$ und $\frac{8}{4}$ br. Tuchen, um sich aus dem Geschäft zu ziehen, zu außerordentlich billigen Preisen. Tuchrester werden weit unter dem Einkaufspreise, auch Draps de Dames zu Sommerröcken in feiner Güte, zu sehr wohlfeilen Preisen verkauft. Der Budenstand ist in der Mönchenstraße, dem Spritzenhause gegenüber.

C. Rehage senior aus Bielefeld

empfiehlt sich hier zum Frühjahrsmarkt mit gewöhnlichen Bielefelder Hanfleinen, das Stück von 52 Berliner Ellen, zu 14, 16, 17, 20, 24 bis 36 Rthlr.; Bielefelder Hausleinen, das Stück zu 11, 12, 16 bis 25 Rthlr.; Schock-Leinen, 60 Ellen $\frac{6}{4}$ br. für starke Personen, von 21 bis 36 Rthlr.; Holländ. Leinen, das Stück von 40 bis 90 Rthlr.; ellenbreiten Leinen, à Elle 5 Sgr.; Französischem Batist, die Elle von 1 Rthlr. 5 Sgr. bis 3 Rthlr. 25 Sgr.; gestickten französischen Batisttüchern neuester Fabrik mit breiten Säumen, das Stück von 3 bis 7 Rthlr.; Tafelgedecken mit 6, 12, 18 und 24 Servietten in Dammast und Zwillich; leinenen Schnupftüchern, das Dutzend von 2 bis 10 Rthlr.; gelb und blau gedruckten Tüchern, das Dutzend von 4 bis 8 Rthlr.; seidenen Ostindischen Tüchern, das Pack von 7 Stück, von 5 bis 14 Rthlr.; blau und roth gestreiftem $\frac{5}{4}$ breiten Drillich, die Elle von 14 bis 20 Sgr.; blau und roth gestreiften Federleinen, die Elle von 10 bis $12\frac{1}{2}$ Sgr.; grauen, rothen und weißen Caffee-Servietten, das Stück von 3 bis 7 Rthlr.; Tischtüchern von 20 Sgr. bis 1 Rthlr. 10 Sgr.; abgepaßten Handtüchern und Handtücherzeug; Tischzeug, zum Schneiden, à Elle $7\frac{1}{2}$ Sgr.; blau und roth carirtem Ueberzugzeug, die Elle 5 Sgr. Sämmtliche Leinen sind ohne Beimischung von Baumwolle und werden zum Fabrikpreise verkauft. — Auch sind daselbst ächte Westphälische März-Schinken und ächte Braunschw. Servelat-Wurst billig zu haben. Seine Stand ist wie früher auf dem Roßmarkte, dem Schmiedemeister Herrn Seydell gegenüber.

En gros und en detail empfiehlt die Stahl- und Eisenwaaren-Handlung eigener Fabrik von Wilh. Schmolz & Comp. aus Solingen bei Cöln am Rhein, zu diesem Stettiner Markte ihr vollständig und schön assortirtes Lager von der bekannten vorzüglichen Güte, bestehend in allen Sorten feiner Tafel-, Tranchir- und Dessertmesser, die Griffe in Elfenbein, Ebenholz, Horn, Fischbein und ganz in Stahl; Feder-, Rasir-, Zulege-, Jagd- und Küchenmessern, Scheeren, Lichtscheeren, Blanchetts, Hasenbrechern, Haurappieren, Degenklingen, metallenen und compositions Eß- und Kaffee-Löffeln; stählernen Anschraubsporn, Pfropfenziehern, engl. Patent-Damen- und Schneidernähnadeln, Stricknadeln; so wie mehreren Galanterie-Waaren in Stahl; ferner mit einer schönen Auswahl der besten und billigsten Jagdgewehre, Terzerole und Pistolen, für deren Güte gebürgt wird; Patent-Schrotbeutel, Patent-Pulverhörner, Magazine zum Aufsetzen der Kupferhütchen nach neuster Art, Federhaken und Jagdpfeifen; desgleichen mit ächtem Eau de Cologne von bester Qualität, die Kiste mit 6 großen Flaschen a 1 Rthlr. $22\frac{1}{2}$ Sgr. — Da diese Handlung wirklich eigene Fabriken hat, und nur in dieser aus erster Hand gekauft wird, so bittet sie ein geehrtes Publikum, da dieses sehr oft durch Händler getäuscht wird, welche sich ebenfalls Fabrikanten nennen, auf obige Firma achten zu wollen. Der Stand ist auf dem Roßmarkte vor dem Hause des Schmiedemeister Hrn. Rudolph No. 716, in einer Bude mit der Firma bezeichnet.

F. A. H. Goldbeck aus Bielefeld

empfiehlt sich zu diesem Markt mit einem sehr großen Lager von Holländischer, Bielefelder, Wahrendorfer und Greifenberger Haus- und Hanf-Leinewand, das Stück von 7½ bis 80 Rtlr., Schleier- und Batist-Leinen, die Elle von 6 Sgr. bis 1 Rthlr. 5 Sgr.; blauen, grünen und grauen Rheinländischen Staub-Mänteln in Leinen und dergleichen fertigen Mänteln; damastenen und zwillichenen Tafelgedecken mit 6, 12, 18, 24 und 36 Servietten, von den ordinairsten bis zu den feinsten; dergleichen Handtüchern, wie auch Tisch- und Handtücherzeug nach der Elle; französischem Batist und dergleichen Tüchern; leinenen Taschentüchern mit rother, blauer und weißer Kante, das Dutzend von 22½ Sgr. bis 10 Rthlr., roth und gelb und blau und weiß bedruckten von den ordinairsten bis zu den feinsten, zu den billigsten Fabrikpreisen. Seine Bude steht auf dem Roßmarkte, dem Hause des Kaufmanns Herrn Michaelis gerade gegenüber.

Das sächsische und englische Spitzenlager
von Schubert & Meier, aus Jöhstadt bei Annaberg in Sachsen,

bestehend: in allen Sorten ächten Kanten in den allerneusten Mustern, in einer bedeutend großen Auswahl Tüllstreifen und Kantengrund in allen nur möglichen Breiten und in verschiedenen geschmackvollen sächsischen Stickereien, empfiehlt sich zum bevorstehenden Stettiner Jahrmarkte, sowohl zum Verkauf en gros als im Einzelnen, und verspricht bei der reellsten Bedienung die billigsten Preise. Der Budenstand ist auf dem Roßmarkte, der Wohnung des Herrn Medizinalrath Dr. Häger gegenüber und mit obiger Firma bezeichnet.

C. D. Weiß aus Garz

empfiehlt sich zum bevorstehenden Stettiner Markt mit seinen verschiedenen baumwollenen und wollenen Strumpfwaaren bestens. Die ihn gütigst Suchenden finden ihn damit ausstehen im Hause des Herrn Habermann, Kohlmarkt No. 614.

W. M. Wolff aus Königsberg i. d. N.

empfiehlt sich zum bevorstehenden Stettiner Markte mit einem wohl assortirten Mode- und Schnittwaaren-Lager, versichert die billigsten Preise, bei reellster Bedienung, zu stellen, und bittet um geneigten Zuspruch. Sein Budenstand ist auf dem Roßmarkte, dem des Kaufmanns Herrn Benj. Schultz gegenüber.

Bevorstehenden Stettiner Markt werde ich wiederum mit einem wohl assortirten Uhren-Lager beziehen. Bei dieser Anzeige muss ich bemerken, wie ich darauf beflissen war, mein Lager mit den neuesten und geschmackvollsten Uhren zu verzieren, und kann ich, unter andern, meine: Stutz- und Taschen-Uhren, Pariser Bronce-, Repetir-Uhren in Silber und Gold, Musik-Dosen und schönste Damen-Uhren, ihrer Güte und Billigkeit wegen, ganz besonders empfehlen. Mein Budenstand ist, wie im vorigen Jahre, auf dem Rossmarkte. Bei Versicherung der reellsten Bedienung bittet um gütigen Besuch

Louis Levin aus Regenwalde.